KjG

Katholische junge Gemeinde

Diözesanverband Aachen

Protokoll 2020

der ordentlichen Diözesankonferenz
20. – 22. November 2020

in Aachen, digital via zoom

Inhalt

Freitag, 20. November **4**
Top 1: Eröffnung der Konferenz 4
Top 2: Bericht der Diözesanleitung 5
Top 5: Weitere Berichte 13
Top 7: Anträge 15
Samstag, 21. November 2019 ..... **18**
Top 3: Finanzen 18
Top 4: Entlastung der DL 18
Fortsetzung Top 7: Anträge 18
Top 8: Wahlen 36
Sonntag, 22. November 2020 ..... **42**
Fortsetzung Top 5: Weitere Berichte 42
Fortsetzung Top 8: Wahlen 43
Fortsetzung Top 7: Anträge 53
Top 9: Kinderstadt 54
Fortsetzung Top 7: Anträge 54
Top 10: Sonstiges 64

Freitag, 20. November

Top 1: Eröffnung der Konferenz

Veronica Rohn, DL eröffnet die Diözesankonferenz 2020 um 17:03 Uhr.
Sie begrüßt die anwesenden Delegierten aus den einzelnen Pfarren, die Gäste und stellt Katharina Pütterich (Moderation) und Daniel Goldfuß (Moderation) vor.
Christian Dieckmann, DL lädt zu einem stillen Gebet ein und spricht einen Segen für die digitale Diözesankonferenz.
Anschließend übergibt er an die Moderation.

Katharina Pütterich, Moderation und Daniel Goldfuß, Moderation stellen sich vor und erklären das Meldesystem, das Vorgehen bei Abstimmungen und den Jingle (Friends – I'll be there for you).
Sie erklären die GO Anträge digital.
Florian Janßen, DAS stellt einen GO Antrag: Rederecht für Gäste.

➔ Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Veronica Rohn, DL Begrüßt Rebekka von der Bundesleitung.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:
Katharina Pütterich, Moderation stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde und die Konferenz mit 13 männlichen und 11 weiblichen Stimmen beschlussfähig ist.

Abstimmung über die Tagesordnung:
Katharina Pütterich, Moderation erklärt, dass zwei Initiativanträge vorliegen. Diese gilt es in die Tagesordnung aufzunehmen. Wenn diese aufgenommen sind, wird über die Tagesordnung abgestimmt.
Initiativantrag 1 (Kritischer Konsum) Mirijam Baumeister, Bildungsreferentin stellt den Antrag kurz vor. Es folgt eine Abstimmung.

➔ Wird in die TO aufgenommen

Initiativantrag 2 (Solidarisierung mit der Gott*-Kampagne der KSJ) Florian Janßen, DAS stellt kurz den Antrag vor. Es folgt eine Abstimmung.

➔ Wird in die TO aufgenommen

Es folgt die Abstimmung über die Tagesordnung in der nun vorliegenden Form.

➔ Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Eröffnung der Wahllisten
Die Wahllisten werden durch den Wahlausschuss eröffnet: Diese können bei OpenSlides gefüllt werden.

Warm Up
Mirijam Baumeister, Bildungsreferentin und Bettina Koß, DAS leiten in ein digitales Kennenlernen ein.

Top 2: Bericht der Diözesanleitung

Stephan Bougé, Bildungsreferent führt durch den Rechenschaftsbericht.

1. Vorwort

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

2. DL (Diözesanleitung)

2.1 Persönliche Stellungnahme Andreas

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

2.2 Persönliche Stellungnahme Christian

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

2.3 Persönliche Stellungnahme Veronica

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

2.4 Persönliche Stellungnahme Yannick

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

2.5 Allgemeiner Leitungsbericht

Michaela Wodarczak, Franziska von Aachen: „Ich finde ihr habt die besondere Herausforderung der Planungsunsicherheit, die durch Corona entstand, und die Verantwortung, die man als Veranstalter*in übernimmt gut gemeistert.“

2.6 Geistliche Leitung

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

3. Gremien

3.1 DAS (Diözesanausschuss)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

3.2 FuP (Finanz- und Personalausschuss)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

3.3 SAS (Satzungsausschuss)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

3.4 WAS (Wahlausschuss)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4. Arbeitskreise & Sachausschüsse

4.1 EWAK (Eine-Welt-Arbeitskreis)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4.1.1 Freiwilligendienst (Outgoing)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4.1.2 Freiwilligendienst (Incoming)

KjG St. Helena Rheindahlen: „Warum wart ihr mit der Einführung von Sindy unzufrieden?“

Veronika Rohn, DL: Zu dieser Zeit war kein*e Referent*in zuständig. Daher war die Einführung sehr an Ehrenamtliche gebunden. Sie hätte sich mehr Konsistenz gewünscht, hatte aber leider mehrere wechselnde Ansprechpartner*innen.

4.2 ÖWAK (Öffentlichkeits- und Werbearbeitskreis)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4.3 Arbeitskreis Pfingstlager (PfiLa)

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wir halten einen noch früheren Start der Arbeitsaufnahme für ein Pfila für sinnvoll. Wir halten lobend fest, dass dies in diesem Jahr schon passiert ist. :-)“

Yannick Holle, DL: Letztes Jahr war die frühe Planung etwas schwierig, da wir auf der DK noch viel über die grundsätzliche Gestaltung des PfiLas diskutiert haben. Dadurch haben wir mit der Planung erst nach der DK gestartet (Anfang Januar), AK (Ende Januar). Den Rhythmus von diesem Jahr wollen wir beibehalten.

4.4 Arbeitskreis Junge Leute (JuLe)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4.5 Arbeitskreis Steckenborner Team Erlebnispädagogik (STEP)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4.6 Arbeitskreis Slogan

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4.7 Sachausschuss Kinderstadt

KjG St. Helena Rheindahlen: „Zwischenzeitlich kamen Gerüchte auf, dass die Kinderstadt 2021 bereits abgesagt wurde. Wie kam es zu dem Gerücht und was stimmt nun?“

Veronika Rohn, DL: Die Kinderstadt soll nach aktuellem Stand in den Osterferien 2021 stattfinden. Der Sachausschuss arbeitet an einem Hygienekonzept. Ein eigener Tagesordnungspunkt informiert über den aktuellen Planungsstand.

4.8 Arbeitskreis Jubiläum

KjG St. Helena Rheindahlen: „Was bedeutet #2006?“

Yannick Holle, DL: Das fragen wir uns auch gerade. Wir sind uns nicht mehr ganz sicher. :D

5. Arbeitsgruppen

5.1 Kinder in Aktion (KinA)/ Wirbelwind

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wir fanden euren Actionbound super. Vielen Dank an Marie für die Vorbereitung.“

Veronika Rohn, DL: Vielen Dank für das Feedback. Schade, dass nur so wenige mitgemacht haben, aber die AG ist sehr motiviert ☺

5.2 Jugendstufe unter Strom (JustuS)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

5.3 Katholisch Team (K-Team)

KjG St. Helena Rheindahlen: „DICKES Lob für die Israelfahrt. Sowas könnt ihr nach Corona gerne nochmal anbieten.“

Christian Dieckmann, DL: Nach Corona sind ganz viele tolle Fahrten wieder vorstellbar!

Florian Janßen, DAS: „Für das Fahrtteam: Falls gewünscht können wir gerne die bisherigen Ergebnisse der Online-Reflexion veröffentlichen.“

Florian Janßen, DAS: Wer Interesse hat kann sich gerne bei ihm melden.

5.4 Schulungsteam

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wie viele Teilnehmer*innen können gleichzeitig an einem digitalen GruLeiKu teilnehmen? Wären auch andere (Tages-)Schulungen in digitaler Form denkbar?“

Andreas Münstermann, DL: Es waren etwas mehr als 30 Personen angemeldet. Der Kurs hat stattgefunden und den Umständen entsprechend gut funktioniert. Das Votum des Schulungsteams ist aber, lieber in Präsenz Kurse stattfinden zu lassen. Falls die Situation aber nur digitale Optionen hergeben sollte, dann kann auf die Formate zurückgegriffen werden. Tagesveranstaltungen werden im Schulungsteam noch ordentlich beraten.

Tim Stormanns, Schulungsteam: Wenn wir nochmal einen digitalen Kurs anbieten müssen, wird er nicht mit vielen TN durchgeführt werden können, da sonst nicht auf jeden einzeln eingegangen werden kann.

5.5 Gegenwind

KjG St. Helena Rheindahlen: „Inwiefern ist der ÖWAK eigenständiger vom Gegenwind geworden?“

Veronika Rohn, DL: Zum Zeitpunkt der Berichtslegung war der Stand noch ein anderer als jetzt. Mittlerweile arbeitet die Redaktion weitestgehend unabhängig vom ÖWAK.

5.6 Saubere Sache (Zwei-Jahres-Motto)

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wir fanden es schade, dass Ideen zum "Grünen Donnerstag" in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr berücksichtigt wurden.“

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wir teilen eure Ansicht und hatten den Eindruck, dass das Jahresmotto auf Pfarrebene viel zu wenig präsent war und insgesamt zu kurz kam.“

Yannick Holle, DL: Das Jahresmotto wurde aus dem DAS heraus geplant, die Untergruppe war sehr klein und hatte daher nicht genug Men*Womenpower, die notwendig gewesen wäre. Treffen etc. mussten Corona bedingt abgesagt werden. An vielen Stellen wurde das aber positiv aufgenommen. Wir finden es auch schade, dass der grüne Donnerstag nicht aufgenommen wurde, da fehlte aber traurigerweise die Energie. Ja, das Jahresmotto muss mehr auf die Pfarrebene eingebunden werden. Danke für den Hinweis.

6. Kontaktarbeit

KjG St. Helena Rheindahlen: „Grundsätzlich finden wir die Idee eines digitalen Pfarrleiter*innen-Treffens gut, dennoch halten wir Pfarrleiter*innentreffen bei einer Personenzahl von ca. 10 Personen (inkl. DAS) nicht für "gewinnbringend".“

Yannick Holle, DL: Das Konzept ist gut, hat auch richtig gut funktioniert, zwischen 20-30 Personen. Gerade gut, weil digital - kurze Anfahrtszeit 😉. Beim zweiten Mal gab es Probleme bei der Werbung. Thema war vielleicht auch nicht so catchy. Das neue Konzept nennt sich wahrscheinlich Pommes-WE. Morgen dazu mehr.

6.1 Region Aachen-Stadt

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

6.2 Region Aachen-Land

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

6.3 Region Düren

Florian Janßen: „Vielen Dank für die gute Betreuung :)“

6.4 Region Eifel

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

6.5 Heinsberg

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

6.6 Mönchengladbach

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wir finden Treffen der AG Region Mönchengladbach sehr sinnvoll und hoffen, dass sie auch in Zukunft weiter stattfinden werden. #mgactiontown“

Yannick Holle, DL: Es war ein schöner Abend mit euch. Das machen wir nächstes Jahr nochmal.

6.7 Kempen-Viersen

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

6.8 Krefeld

KjG St. Helena Rheindahlen: „Gibt es - neben dieser Gruppe - weitere KjG-Anwärter*innen-Pfarren?“

Veronika Rohn, DL: Die Gründung dieser Pfarre wird leider nicht mehr dieses Jahr stattfinden. Sie warten bis Frühling 2021. Aktuell gibt es keine weiteren Anwärter*innen für neue Pfarre.

Stephan Bougé, Bildungsreferent: Mit Kohlscheid sind wir weiterhin im Gespräch.

7. Angebote des Diözesanverbandes

7.1 Kommunionkinder-Wochenenden

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

7.2 Firm-Wochenenden

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

7.3 Coole Schule

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

8. Themen

8.1 Corona

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wir haben eure Entscheidung der Absage als nicht sinnvoll erachtet. Der Zeitraum der Absage aller DV-Veranstaltungen war zu verfrüht bzw. wurde von Vornherein über einen zu langen Zeitraum entschieden. Im Sommer und Frühherbst wären mit entsprechenden Konzepten noch einige Veranstaltungen, z.B. Schwedenfahrt, durchführbar gewesen.
Die Empfehlung an die Pfarren empfanden wir ebenfalls als nicht konstruktiv. Wir hatten den Eindruck, dass dies in den Pfarren eher zu Unsicherheiten führten als dass es hilfreich war.“

KjG St. Helena Rheindahlen: „Als Pfarre waren wir mit eurem Coronamanagement im ersten Halbjahr unzufrieden. Leider wurde Kritik aus unserer Pfarre (von Nicht-DAS-Mitgliedern) nicht mit der nötigen Ernsthaftigkeit behandelt.
Eure Art des Umgangs mit der Situation im zweiten Halbjahr wiederum finden wir besser und sinnvoller.“

Andreas Münstermann, DL: Es ist schwierig. Mit den Änderungen, die gekommen sind, fühlten wir uns ins kalte Wasser geschmissen. Zu Anfang der Corona-Pandemie hatten wir jede Woche 2,5 Mal DL Sitzung und irgendwann mussten wir eine Entscheidung treffen. Die vielen Anfragen, wie es mit den Sommerfahrten aussieht, wurden zu viel. Es ist schade, dass die Entscheidung nicht als konstruktiv aufgenommen wurde. Es gab leider keinen Vergleichspunkt. So haben wir uns für Einheitlichkeit

entschieden. Wir haben versucht alle Kritik aufzunehmen, um sie in unser Coronamanagement aufzunehmen. An welcher Situation macht ihr fest, dass Kritik nicht ernst genommen wurde?

Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen: Häufig wurden Ansichten von DAS und Pfarre vermischt. Hier fehlte leider in Versammlungen und Diskussionen die Differenzierung nicht. Unglücklich „Das haben wir ja schon im DAS besprochen.

Andreas Münstermann, DL: Danke für die Rückmeldung.

8.2 Öffentlichkeitsarbeit

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wann ist mit der neuen Homepage des Bundesverbandes für den DV und die Pfarren zu rechnen?“

Andreas Münstermann, DL: Das wird ziemlich bald der Fall sein. Die Bundesverband Homepage sieht sehr gut aus. Für die DVs befinden wir uns noch in der Testphase. Der DV Aachen darf das Nutzertesting durchführen.

8.3 Kindesschutz

Stephan Bougé, Bildungsreferent: „Bisher haben einige Pfarrgemeinschaften das Angebot zur Entwicklung eines eigenen institutionellen Schutzkonzeptes wahrgenommen. Ich möchte das Angebot hier noch einmal bekräftigen und Euch ermutigen ein eigenes Schutzkonzept zu entwickeln. Gerne würden wir mit einer interessierten Pfarre ausprobieren, ob sich das auch digital meistern lässt. Das Ganze würde dann an einem dreistündigen Termin über Zoom stattfinden und zählt auch als Präventionsvertiefungsschulung. Bei Interesse meldet Euch sehr gerne bei mir.“

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wie viele Pfarren haben noch kein institutionelles Schutzkonzept?“

Yannick Holle, DL: Das auf Diözesanebene beschlossene ISK gilt in der beschlossenen Form als gültig für alle Pfarrgemeinschaften. Es ist trotzdem empfehlenswert, dass jede einzelne Pfarre ihr eignes ISK erstellt. Bislang sind es 9 Pfarren, die es angepasst haben. 18 Pfarren haben noch kein eigenes. An manchen Stellen sollte dringend angepasst werden, vor allem bei solchen, die sehr aktiv sind. Wenn wir Transparenz fordern, sollten wir mit einem guten Beispiel voran gehen. Macht also gerne ein Termin mit Stephan aus.

8.4 Dankeschön-2020 (Danke-Wochenende

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

8.5 Wunderbar Wandelbar (WuWa)

KjG St. Helena Rheindahlen: „Seid ihr euch sicher? Wir glauben nicht... Zum Glück wird es ja anscheinend noch ein paar andere Highlights 2021 geben :-)“

Veronika Rohn, DL: Der Bericht wurde schon im August geschrieben. Auf der LAG NRW Landesversammlung wurde danach entschieden, dass WuWa nicht stattfinden wird. Wir freuen uns auf andere Highlights.

9. Außenvertretung

9.1 Bundesverband

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.2 Bundeskonferenz

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.3 Bundesräte

Rebekka Biesenbach, BL: Der Bericht kommt im Laufe der Konferenz. Herzliches Dankeschön für Euer Engagement in Sachausschüssen und Arbeitskreisen auf Bundesebene. Großartig, was ihr da leistet!

9.4 Jubiläum Bundesverband 2020

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.5 Landesarbeitsgemeinschaft NRW (LAG NRW)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.6 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

KjG St. Helena Rheindahlen: „Aus Pfarrebene finden wir den Kontakt zum BDKJ-Diözesanverband immer sehr nett, kompetent und hilfsbereit. Vielen Dank!“

9.7 Konferenz der Mitgliedsverbände (KoMV)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.8 Diözesanversammlung

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.9 Kirchenpolitik

Florian Janßen, DAS: „Wer ist denn noch dabei? In der ersten Phase waren ja noch einige in Teilprozessgruppen?“

Yannick Holle, DL: Wir sind in der nächsten Prozessphase, in der neue Konzepte ausgearbeitet werden sollen. Daher gibt es keine Prozessgruppen mehr, aber es gibt Gruppierungen, die zu bestimmten Themen arbeiten. Man wird von der Leitungsgruppe gefragt, wer teilnehmen möchte. Hannah Swoboda und Paul Arns arbeiten ehrenamtlich als KjG-Mitglieder mit, aber nicht vorrangig im Auftrag der KjG.

Andreas Münstermann, DL: Die Basisgruppen bearbeiten Themen und überlegen, ob und welche Verbände sich mit einbringen können. Der Diözesanrat hat sich für dieses Vorgehen entschieden. Basis-AGs müssen sich erstmal konstituieren und ihre Arbeit aufnehmen. Wir bleiben gespannt, was passiert.

9.10 Diözesanverbänderat

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9.11Diözesanrat der Katholiken

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

10. Weitere Vereine

10.1 Fördererkreis
Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

10.2 Bildungshaus
Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

10.3 Thomas-Morus-Stiftung
Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

11. Strukturelles

11.1 Kinder- und Jugendförderplan NRW (KJP)
KjG St. Helena Rheindahlen: „Aus Ehrenamtssicht hat das Förderportal in seiner aktuellen Version wenige Vorteile gegenüber der angenehmeren Papierform. Das Portal ist aktuell noch sehr fehleranfällig, bürokratisch und wenig ehrenamtsfreundlich. Eine vorherige Pilot-/Übergangsphase hätte dies verhindern können. Wir empfinden das neue System zudem als nicht so ökologisch wie oftmals im Vorhinein angepriesen. Ebenfalls finden wir die neuen KJP-Regularien als eher unübersichtlich gelayoutet und wenig Leser*innenfreundlich.“

Andreas Münstermann, DL: Da rennt ihr bei mir offene Türen ein. Es tröstet mich, dass es besser wird. Leider lässt sich die Zeit nicht zurückdrehen. Ich gebe euch in allen Punkten recht. Alles, was programmiert wurde, greift nicht mehr. Da wäre Papier sicher noch angenehmer gewesen.

11.2 Mitglieder
KjG St. Helena Rheindahlen: „Welche Pfarre hat derzeit die meisten Mitglieder?“

Yannick Holle, DL: Verweist auf den Finanzteil am Samstag. Hier wird es eine Statistik zu den Mitgliedern geben.

Alexander Hoffknecht, St. Adelgundis Arsbeck: „Es ist schön zu hören, dass die Mitgliederzahlen steigen, hoffe dass es so bleibt.“

Yannick Holle, DL: Es ist schön, dass die Mitgliederzahlen steigen. Es ist toll, dass sich viele mit dem Verband verbinden.

11.3 Mitgliedergewinnung (Verrückt nach mehr)
Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

11.4 Mitgliederdatenbank (MiDa)
KjG St. Helena Rheindahlen: „Welche Funktionen der MiDa werden den jeweiligen Pfarren zur Verfügung gestellt werden? Hört sich auf jeden Fall cool an.“

Yannick Holle, DL: Zum aktuellen Standpunkt nichts Neues. Anfang des Jahres werdet ihr Zugänge bekommen. Welche Zugänge ihr bekommt, müssen wir noch schauen, da Abläufe bei uns anders sind als in anderen DVs.

11.5 Finanzen

KjG St. Helena Rheindahlen: „Wieso habt ihr euch nicht für die Nutzung der Buchhaltung über die MiDa entschieden?“

Yannick Holle, DL: Die Software, die wir für die Buchhaltung genutzt haben, wurde nicht mehr supportet, deshalb haben wir eine neue angeschafft. Erst danach haben wir uns Gedanken um die MiDa gemacht. Die aktuelle Buchhaltungssoftware ist für uns sinnvoller, da der Support es Vollzeit macht, sodass akute Probleme schnell gelöst werden können.

11.5 Personal

KjG St. Helena Rheindahlen: „Vielen Dank für die nette Zusammenarbeit mit dir, Marie.“

KjG St. Helena Rheindahlen: „Vielen Dank für eure schnelle Hilfe & Unterstützung, liebe D-Stelle.“

Veronika Rohn, DL: Im Personalteil fehlt noch die FSJ-Stelle. Bis August wurde diese durch Diana Janßen besetzt. Durch Kommunikationsschwierigkeiten mit dem FSD ist aktuell die Stelle vakant.

Andreas Münstermann, DL: Spricht ein herzliches Dankeschön an das Personal aus. Danke, dass ihr Fehler verzeiht und vor allem durch die schwere, herausfordernde Corona-Zeit mit geht. Wir haben versucht den Stellenplan anzupassen und auf die Coronasituation zu reagieren. 50% Bildungsreferat-Stelle sollte zusätzlich geschaffen werden, konnte aber bisher nicht besetzt werden, daher soll sie noch mal neu ausgeschrieben werden.

12. Aufteilung der Arbeitsbereiche

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

13. Dank

Christian Dieckmann, DL: Dankt allen Ehrenamtler*innen in Sachausschüssen, Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen, Themenfeldern, Förderkreisen, Öffentlichkeitsarbeit usw. Danke auch an die Mitarbeiter*innen der Diözesan-Stelle. Ihr seid toll!!!

Veronica Rohn, DL: „Ihr habt alle ein Danke-Paket bekommen!“

Simon Hinz, WAS: Dank an die Diözesanleitung, die sich super eingearbeitet hat. Toll, dass ihr den Spaß nicht verloren habt, trotz der herausfordernden Zeit. Dass ihr euch alle wieder zur Wahl stellt zeigt, dass es euch auch Spaß gemacht hat! Ihr dürft euch auf die Schulter klopfen!

Top 5: Weitere Berichte

1. Bericht Diözesanausschuss

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

2. Bericht Finanz- und Personalausschuss

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

3. Bericht Wahlausschuss

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

4. Bericht Satzungsausschuss

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

5. Bericht Kuratorium Thomas-Morus-Stiftung

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

6. Bericht Sachausschuss Kinderstadt

Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen: Ihr schreibt, dass ihr noch Sachspenden benötigt. Was genau? Hier wäre ja noch mal die Möglichkeit, einige Personen mit Kontakten anzusprechen und Sachspenden zu organisieren.

Michaela Wodarczak, Franziska von Aachen: Sonntagnachmittag stellt der SAS den Stand vor und kommt auf das Thema zu sprechen.

7. Bericht Eine-Welt-Arbeitskreis (EWAK)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

8. Bericht Öffentlichkeits- und Werbe-Arbeitskreis (ÖWAK)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

9. Bericht Arbeitskreis Pfingstlager

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

10. Bericht Arbeitskreis Junge Leute (JuLe)

Jana Kosky, St. Helena Rheindahlen: Es soll ein gemütliches Kinderpunsch trinken verortet auf Discord stattfinden.

11. Bericht Arbeitskreis Steckenborner Team Erlebnispädagogik (STEP)

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

12. Bericht Arbeitskreis Slogan

Keine Anmerkungen, Fragen oder Sonstiges.

13. Bericht Arbeitskreis Jubiläum

Yannick Holle, DL: Hinweis, dass um 23 Uhr ein Pubquiz vom AK Jubiläum stattfindet - herzliche Einladung.

Bericht der Bundesleitung

Rebekka Biesenbach, Bundesleitung stellt kurz den Aufbau und die Strukturen der KjG und die Bundesebene vor und berichtet über das Jahr 2020:

Neu in der Bundesstelle: Lioba Jordan als Verbandsreferentin.

Beschlüsse der Bundeskonferenz:

- Verschiebung des Jubiläums auf den 28.-30. Mai 2021
- Klimaschutz Jetzt! Natürliche Ressourcen schonen
- KjG positioniert sich klar als Kinderverband (Kindern verstärkt Schutzraum zu bieten und mehr Mitglieder zu gewinnen)
- KjG gestaltet Kirche! Den Synodalen Weg weitergehen (Die Versammlung wird im Februar 2021 nicht stattfinden, daher müssen wir über die Aktion neu nachdenken)
- KjG gegen Rassismus
- Großveranstaltung 2022 (zu Pfingsten in Kooperation mit DV Freiburg, Herbst-BuRa hat Finanzplan bestätigt und SAS wurde besetzt, 1 weibliche und eine diverse Stelle noch frei und wird im Frühjahrs-BuRa nochmal ausgeschrieben)

Beschlüsse des Bundesrates:

- 0,7% Spende an Caritas: KjG unterstützt Geflüchtete
- 0,3%-Spende an Plant-for-the-Planet
- KjG beschließt aktive Unterstützung der U18 Wahl
- KjG reflektiert ihre Schwerpunktthemen (aktuell 6 Stück: Internationales, Nachhaltigkeit, Friedensethik, Digitale Lebenswelten, Demokratie und Menschenwürde, Generationengerechtigkeit)

KjG im BDKJ

Zwei Beschlüsse auf KjG-Initiative:

- Inklusion braucht Engagement
- Revision Strukturen und Schwerpunktthemen

DenkBar!

An verschiedenen Themenabenden geht es um Kern-, Profil-, und Schwerpunktthemen. Onlineangebot über BigBlueButton, für alle Interessierten ab 16 Jahre, Anmeldung über MiDa der Bundesstelle.

Jubiläum 50 Jahre KjG

Verschoben auf 2021, hoffentlich im Rahmen der Bundeskonferenz. Informationen folgen.

KjG-Update Corporate Design

In Zukunft erhält jedes Schwerpunktthema der KjG ein eigenes Icon

Katharina Pütterich, Moderation dankt Rebekka und ruft die ersten Anträge auf.

Top 7: Anträge

A1: Termin der Diözesankonferenz 2021

Bettina Koß, DAS, führt in den Antrag ein.

Antragsgegenstand: Die Diözesankonferenz möge beschließen, dass vom 19.11.2021-21.11.2021 die Diözesankonferenz in Rolleferberg stattfindet. Die Vorbereitung obliegt der Diözesanleitung und dem Diözesanausschuss.
Begründung: Einmal jährlich muss satzungsgemäß eine Diözesankonferenz stattfinden. Der Termin ist durch einen früheren DK-Beschluss festgelegt.
➔ Der Antrag wird mit 27 von 27 Stimmen einstimmig beschlossen

SAÄ5: Klarstellung Rechtsform des Diözesanverbandes

Christian Dieckmann, DL: Der Antrag verändert nur geringfügig etwas an der Satzung. „Private“ kirchliche Vereine wachsen von „unten“, de facto sind wir ein privat kirchlicher Verein und das Bistum hat uns darauf hingewiesen, dass dieser Passus fehlt. Daher muss dieser kirchenrechtlich und juristisch präzisiert werden. Am aktuellen Zustand und der Arbeit ändert dieses Wort nichts.

Antragsgegenstand: Die Diözesankonferenz möge beschließen: *Die Satzung wird wie folgt geändert:* **§ 1.2 Name, Sitz und Geschäftsjahr** Als privater kirchlicher Verein untersteht der KjG Diözesanverband Aachen der Aufsicht des Bischofs von Aachen. Die Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse findet in ihrer jeweiligen Fassung Anwendung.
Begründung: Diese Präzisierung wurde uns vom Bistum vorgeschlagen. Aus juristischer Sicht ist es wünschenswert, möglichst klare Aussagen in der Satzung zu haben. Am tatsächlichen Status des Vereins und den Rechten des Bischofs dem Verein gegenüber ändert sich dadurch nichts. Mit der Änderung wird lediglich der schon bestehende Status klargestellt, nämlich, dass es sich um einen privaten kirchlichen Verein handelt. Private kirchliche Vereine werden im Unterschied zu öffentlichen kirchlichen Vereinen nicht “von oben”, sondern “von unten” gegründet und haben eine größere Autonomie. Die entsprechenden Vorschriften heißen Canones und werden im CIC

(Codex IurisCanonici, das weltweite kirchliche Gesetzbuch) geregelt: Can. 323 § 1. Wenn auch private Vereine von Gläubigen gemäß can. 321 Autonomie genießen, unterliegen sie gleichwohl der Aufsicht der kirchlichen Autorität gemäß can. 305, und ebenso der Leitung dieser Autorität. Can. 321. Private Vereine führen und leiten Gläubige gemäß den Bestimmungen der Statuten. Can. 305 § 1. Alle Vereine von Gläubigen unterliegen der Aufsicht der zuständigen kirchlichen Autorität, die dafür zu sorgen hat, dass in ihnen die Unversehrtheit von Glaube und Sitte bewahrt wird, und die darüber zu wachen hat, dass sich keine Missbräuche in die kirchliche Disziplin einschleichen; deshalb hat sie die Pflicht und das Recht, diese nach Maßgabe des Rechtes und der Statuten zu beaufsichtigen; sie unterstehen auch der Leitung eben dieser Autorität gemäß den Bestimmungen der folgenden Canones..
➔ Der Antrag wird mit 27 von 27 Stimmen einstimmig beschlossen

Katharina Pütterich, Moderation, erläutert das weitere Programm und schließt den Konferenztag um 21:47 Uhr.

Samstag, 21. November 2019

Veronica Rohn, DL begrüßt zum Konferenztag
Paul Arns, Bildungsreferent erstellt für Top 3: Finanzen eine Breakoutsession, in der sich nur die stimmberechtigten Mitglieder der Konferenz befinden.

Top 3: Finanzen

Der Top findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Top 4: Entlastung der DL

Robin Natus, St. Elisabeth Düren: Beantragt die Entlastung der Diözesanleitung.
Katharina Pütterich, Moderation lässt abstimmen.
Mit 20 Ja Stimmen und 4 Enthaltungen wird die DL entlastet.

Katharina Pütterich, Moderation übergibt das Wort für das weitere Programm an Christian Dieckmann, DL.
Im Anschluss findet ein digitaler Gottesdienst statt, den das K-Team vorbereitet hat und durchführt.

Katharina Pütterich, Moderation übergibt das Wort an den AK Pfila.

Jerome Giesen, St. Hubert Kempen, erklärt das Konzept des PfiLa 2021 über menti.com.
Es wird kein klassisches PfiLa geben mit Zelten und Übernachtung, da die Planungssicherheit nicht gegeben ist. Stattdessen soll es Tagesausflüge geben, die sich an unterschiedliche Altersstufen und Interessen richten.

Die Konferenz darf über menti.com mitentscheiden, wie die Ausflüge gestaltet werden sollen

- Interaktive Frage: Was ist euch bei einem PfiLa-Ausflug wichtig?
- Welche Zielgruppe seht ihr in eurer Pfarre? (Verteilt eure 100 Punkte)
- Wo sollte ein PfiLa-Tagesausflug stattfinden?
    - Bitburger Brauerei
- Was möchtest du uns noch mitgeben?
- Möchtest du mitmachen? -> 9 Interessenten

Katharina Pütterich, Moderation bedankt sich und leitet über zum Top 7.

Fortsetzung Top 7: Anträge

Katharina Pütterich, Moderation überprüft die Beschlussfähigkeit der Konferenz.

➔ Beschlussfähig mit 16 männlichen und 14 weiblichen Stimmberechtigten.

SÄA1: Wahlen auf außerordentlichen Diözesankonferenzen

Simone Krebsbach, Satzungsausschuss, führt in den Antrag ein. Aus gegebenem Anlass ist aufgefallen, dass die Dauer der Amtszeit von Personen, die auf außerordentlichen

Diözesankonferenzen gewählt werden, nicht geregelt ist. Zur Klarstellung wollen wir diesen Antrag beschließen um Interpretationsspielraum zu vermeiden.
Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein: keine konkreten Änderungswünsche, keine Anmerkungen.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Satzung wird wie folgt geändert:

§ 11.4 Der Diözesanausschuss

Die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung sind, werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz.

Gewählte, stimmberechtigte Mitglieder im Diözesanausschuss können werden:

a) Pfarrleiter/innen

b) von der Mitgliederversammlung ihrer Pfarrgemeinschaft für die Kandidatur vorgeschlagene Frauen und Männer. Findet vor einer Diözesankonferenz keine Mitgliederversammlung mehr statt, kann die Leitungsrunde eine Frau oder einen Mann für die Kandidatur vorläufig bis zur nächsten Mitgliederversammlung vorschlagen.

Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Diözesanausschuss ist nicht möglich.

Die Amtszeit endet vorzeitig bei der nächstfolgenden Diözesankonferenz, wenn

die unter a) genannten Personen nicht mehr Pfarrleiter/innen sind und auch nicht von der jeweiligen Mitgliederversammlung der Pfarrgemeinschaft mit der Fortführung des Mandats beauftragt wurden.

die unter b) genannten Personen nicht mehr von der Mitgliederversammlung der Pfarrgemeinschaft beauftragt sind.

Die Amtszeit endet jedoch mit sofortiger Wirkung, wenn der betreffenden Person von der Mitgliederversammlung der Pfarrgemeinschaft die Beauftragung entzogen wird.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses müssen uneingeschränkt geschäftsfähig sein.

§ 12.4 Die Diözesanleitung

Die Mitglieder der Diözesanleitung müssen uneingeschränkt geschäftsfähig sein.

Die Mitglieder der Diözesanleitung werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Sie bleiben darüber hinaus als Vorstand des KjG Diözesanverband Aachen im Amt, bis wirksame Neuwahlen erfolgt sind. Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt,

beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz.

Mitglieder der Diözesanleitung müssen Mitglied einer Pfarrgemeinschaft des Diözesanverbandes oder Einzelmitglied im Diözesanverband sein oder es spätestens mit Amtseintritt werden.

§ 15.3 Der Finanz- und Personalausschuss

Der Finanz- und Personalausschuss wird gebildet durch die Mitglieder des Diözesan-ausschusses, die Diözesanleitung sowie bis zu vier weitere Personen.

Die Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses sind, werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz. Dabei ist Parität zu gewährleisten.

Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Finanz- und Personalausschuss ist nicht möglich.

Die Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses müssen uneingeschränkt geschäftsfähig sein.

Die Diözesanleitung kann Gäste zum Finanz- und Personalausschuss einladen.

Begründung:

Aus gegebenem Anlass ist uns aufgefallen, dass die Dauer der Amtszeit von Personen, die auf außerordentlichen Diözesankonferenzen gewählt werden nicht geregelt ist. Zur Klarstellung wollen wir diesen Antrag beschließen um Interpretationsspielraum zu vermeiden.

Außerordentliche Diözesankonferenzen werden zusätzlich zur einmal im Jahr vorgesehenen ordentlichen Diözesankonferenz einberufen. Das kann unterschiedliche Gründe haben, z.B. wenn es dringende oder sehr viele Dinge zu beraten gibt.

➔ Der Antrag wird mit 30 von 30 Stimmen einstimmig beschlossen

A4: Sachausschuss Partizipation und Teilhabe

Florian Janßen, DAS, führt in den Antrag ein. In den letzten Jahren gehörte das zwei-Jahresmotto als Zuständigkeit mit in den Diözesanausschuss, intern gab es also eine Arbeitsgruppe, die sich damit auseinandergesetzt hat. Leider ist dadurch oftmals das Thema Jahresmotto unter den Tisch gefallen, weil einfach sehr viel gleichzeitig anstand. Durch einen Sachausschuss wollen wir genau dies vermeiden, eine Kontinuität in diesem Ausschuss schaffen und ganz klare Zuständigkeiten verteilen.
Rebekka Swaton, FuP: Um welche Partizipation handelt es sich? Politisch oder auch andere Richtungen?
Florian Janßen, DAS: Wir haben in alle Bereiche von Partizipation und Teilhabe gedacht. Das wir Jugendliche befähigen sich konstruktiv mit KjG auseinanderzusetzen. Nicht rein politisch.
Rebekka Swaton, FuP: Partizipation und Teilhabe kann ja alles Mögliche sein. Menschen mit Behinderung einbinden, Migrationshintergrund einbinden, usw.

Yannick Holle, DL: Wünschenswert wäre, dass der SAS sich auch überlegt, wie man mit Politiker*innen ins Gespräch kommen kann auch im Hinblick auf die Bundestagswahlen.
Christian Dieckmann, DL: Partizipation und Teilhabe kann durchaus auf den kirchlichen Raum verstanden werden und sich Gedanken machen wie wir das Thema in unser Bistum einspielen wollen. Auch in Bezug auf den Synodalen Weg und den „Heute-bei-dir-Prozess“ das Thema dahingehend zu verstehen.
Andreas Münstermann, DL: Der Vorschlag von Yannick ist sehr gut und die Bundestagswahl sollte noch explizit mit aufgenommen werden. Die anderen inhaltlichen Schwerpunkte sollen sich die Mitglieder des SAS selbst setzen können.
Alexander Hoffknecht, St. Adelgundis Arsbeck: Bezieht der Antrag auch mit ein, dass Jugendliche in diesem Bereich tätig sein können oder würde das erst in Satzungsänderungsantrag 2 kommen?
Yannick Holle, DL: Du meinst, ob sich der SAS dafür einsetzt, dass Kinder und Jugendliche mehr partizipieren können. Das wäre mit Aufgabe des Ausschusses in KjG Strukturen mehr Möglichkeiten zu schaffen. Mit dem SÄA2 haben wir da aber auch schon eine gute Grundlage geschaffen.
Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.
Yannick Holle, DL: Änderungsantrag „Außerdem sollen Veranstaltungen zur Bundestagswahl ausgerichtet werden.“
Florian Janßen, DAS nimmt den Änderungsantrag für den Antragssteller auf.

Antragsgegenstand: Die Diözesankonferenz möge beschließen: Die nächsten zwei Jahre setzt sich die KjG Aachen verstärkt mit dem Thema Partizipation und Teilhabe im Rahmen des zwei-Jahresmottos auseinander. Dazu wird ein Sachausschuss „Partizipation und Teilhabe“ bis zur Diözesankonferenz 2022 eingerichtet. Dieser Sachausschuss ist für die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Aktionen rund um das Thema Partizipation und Teilhabe verantwortlich. Zudem soll der Ausschuss sich mit dem Thema Partizipation und Teilhabe in unseren eigenen Strukturen sowie den Strukturen des Bistums Aachen auseinandersetzen. Außerdem sollen Veranstaltungen zur Bundestagswahl ausgerichtet werden. Der Sachausschuss besteht aus bis zu sieben Personen und ist geschlechtergerecht zu besetzen. Dieser wird von mindestens einer Person aus der Diözesanleitung sowie einem*einer Bildungsreferent*in begleitet und unterstützt. Interessierte Personen können jederzeit als Gäste mitarbeiten.
Begründung: In den letzten Jahren gehörte das zwei-Jahresmotto als Zuständigkeit mit in den Diözesanausschuss, intern gab es also eine Arbeitsgruppe, die sich damit auseinandergesetzt hat.

Leider ist dadurch oftmals das Thema Jahresmotto unter den Tisch gefallen, weil einfach sehr viel gleichzeitig anstand. Durch einen Sachausschuss wollen wir genau dies vermeiden, eine Kontinuität in diesem Ausschuss schaffen und ganz klare Zuständigkeiten verteilen.
➔ Der Antrag wird mit 29- Ja Stimmen einstimmig beschlossen

SAÄ2: Weniger Altersgrenzen in der KjG

Simone Krebsbach, Satzungsausschuss, führt in den Antrag ein. Der Satzungsänderungsantrag soll Altersgrenzen in unserer Satzung abbauen. Daher sollen die Altersgrenzen bei den Wahlämtern angepasst werden. Zur Verdeutlichung werden die geplanten Änderungen tabellarisch vorgestellt.

Katharina Pütterich, Moderation fragt nach generellen Einschätzungen und Wortmeldungen.
Yannick Holle, DL, macht auf die Besetzung der DL-Stellen aufmerksam und bittet um Austausch. Die Frage ist, was die schlauste Idee ist: Bei einer Konstellation von mind. 2 geschäftsfähigen Personen kann die Vertretung nach außen (Verträge abschließen etc.) in der Praxis flexibler gestaltet werden. Sonst müssten die Eltern immer mit dabei sein. Er bittet um Einschätzungen.
Bettina Koß, DAS, fragt, ob es vergleichbar mit der Stelle der geistlichen Leitung ist. Können trotzdem Minderjährige dazu gewählt werden? Ein*e volljährige*r Kandidat*in und ein Platz müsste dementsprechend freigehalten werden?
Robin Natus, St. Elisabeth Düren, hält den Fall von mind. einem voll geschäftsfähigen Mitglied für besser und wahrscheinlicher. Die Option bliebe, dass mehr voll geschäftsfähige Personen gewählt werden können. Im Falle von zwei voll geschäftsfähigen Mitgliedern müsste ein Platz freigehalten werden, bis 2 Mitglieder voll geschäftsfähig sind. Erst dann besteht eine Diözesanleitung.
Jana Kosky, St. Helena Rheindahlen, fragt wie es mit der Außenvertretung aussieht, wenn zwei Personen Ü18 sein müssen.
Yannick Holle, DL, Die Geschlechtszuweisung ist eine andere Sache, diese ist unabhängig von der Geschäftsfähigkeit. Grundsätzlich geht es darum, auszuschließen, dass nur Minderjährige in der DL sind. Wenn wir auf mind. zwei voll geschäftsfähige Personen erweitern, dann wollen wir ausschließen, dass nur eine Person vollgeschäftsfähig ist. Das ist aber nur seine Laien-Einschätzung.
Rebekka Biesenbach, BL, erklärt: In der Satzung sprechen wir an vielen Punkten von Stellen. Hier sprechen wir aber bewusst von Mitgliedern. Bei zwei Mitgliedern entsprechend mindestens zwei Mitglieder, die voll geschäftsfähig sind. Diese müssen besetzt werden, um überhaupt die DL wählen zu können. Ansonsten kommt gar keine DL zustande.
Yannick Holle, DL, spricht sich für die Option des einen voll geschäftsfähigen Mitgliedes aus, um nicht hinterher in Konflikte zu kommen, weil die DL nicht zustande kommen könnte.
Simone Krebsbach, Satzungsausschuss erklärt: Wenn ein Mitglied voll geschäftsfähig ist, besteht die Option, dass 2 Personen vertretungsberechtigt sind. Wenn demnach nur eine Person Ü18 ist, müssten immer die Eltern mitunterschreiben. Es gäbe die Möglichkeit, dass die Eltern an einen Mitarbeitenden eine Unternehmensvollmacht erteilt. Diese Person (z.B. aus dem Diözesanbüro) könnte mit dem nicht voll geschäftsfähigen DL-Mitglied unterschreiben.
Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen, Ohne den Vorschlag von Simone könnte man einen Kompromiss finden. Ein Mitglied muss voll geschäftsfähig sein, eine Stelle wird für eine voll geschäftsfähige Person freigehalten, alle übrigen Stellen werden frei besetzt.

Bettina Koß, DAS, hatte die gleiche Idee. Eine Person ist immer in der DL, denn es gründet sich auch nur eine DL, wenn eine Person voll geschäftsfähig ist. Also könnte man dann in den Text einfügen, dass eine weitere Stelle für Ü18 freigehalten werden muss.

Yannick Holle, DL, Letztlich entscheidet die Konferenz, wer gewählt wird. Wir gehen von Szenarien aus, wenn alle Plätze belegt sind und es zu einer Kampfkandidatur kommt. In der Personaldebatte wird man also sehr genau überlegen, wer gewählt wird. Volljährigkeit wäre dann ein Wahlkriterium. Ein Änderungsantrag zur Freihaltung einer Stelle wäre nicht sinnvoll. Die Frage ist auch, ob diese Stelle geschlechtsunabhängig wäre? Wer entscheidet das dann? In der praktischen Umsetzung würde es dann wahrscheinlich zu Lasten dieser Stelle gehen. Daher ist es hilfreich, die Satzung so simpel wie möglich zu halten.

Laura Bruhse, St. Elisabeth Düren: Es kann dann auch passieren, dass wir eine*n Kandidat*in nicht wählen können, weil er*sie nicht 18 ist. Daher ist die eine-Person Regelung sinnvoller.

Jana Kosky, St. Helena Rheindahlen, teilt die Meinung von Laura. Es wäre sehr schade, eine Position frei zu lassen, und aufgrund des Alters diese Person nicht in die DL zu wählen. Daher ist der Vorschlag von Simone sehr gut.

Bettina Koß, DAS, Im Prinzip kann doch nur die voll geschäftsfähige Person Dinge unterschreiben. Es besteht die Gefahr, wenn nur eine Person voll geschäftsfähig ist, sich diese einfach weigert etwas zu unterschreiben. Das würde dann zu einem Machtspiel. Eine zweite Person wäre eine Absicherung. Ließe sich diese Absicherung auch durch Referent*innen belegen?

Yannick Holle, DL, für den Fall: Eine voll geschäftsfähige Person und eine nicht vollgeschäftsfähige Person in der DL. Da kann nicht die eine Person allein unterschreiben, nur weil der andere Teil nicht voll geschäftsfähig ist.

Bettina Koß, DAS, stellt die Rückfrage, ob die Eltern dann auch die Wahl bestätigen müssen?

Yannick Holle, DL, Ja.

Robin Natus, St. Elisabeth Düren, Der Fall, dass sich eine Person weigert, würde auch passieren, wenn zwei Personen voll geschäftsfähige Mitglieder sein müssen. Daher ist das Argument nicht greifend.

Rebekka Biesenbach, BL, Es braucht keine Bestätigung der Eltern zur Wahl, da diese mit der Unterschrift zur Mitgliedschaft auch die Verbands-Satzung bestätigen. Ein Elternteil muss auch nicht in jeder DL Sitzung mitsitzen, denn jede*r darf erstmal mitdiskutieren. Schwierig wird es erst, wenn aus inhaltlicher Entscheidung eine vertragsrechtliche Relevanz erwächst. Erst dann müssten Eltern einbezogen werden. Ein Grundmisstrauen kann man darüber hinaus nicht am Alter festmachen. Wenn sich jemand weigert, also das demokratische Vorgehen unterbindet, dann sollten andere verbandsrechtliche Vorgehensweisen unternommen werden, da dem Verbandsrecht widersprochen wird.

Alexander Hoffknecht, St. Adelgundis Asbeck, Würde es reichen, wenn die Eltern ein Dokument unterschreiben, dass das minderjährige Mitglied mit der volljährigen Person unterschreiben darf? Oder muss für jedes Schriftstück ein Elternteil herangezogen werden?

Yannick Holle, DL, Die Vertragsperson kann das ja gar nicht nachvollziehen. Deshalb muss immer ein Elternteil dabei sein.

Bettina Koß, DAS, Warum muss denn dann überhaupt ein Mitglied voll geschäftsfähig sein?

Andreas Münstermann, DL, Wir würden dann die volle Geschäftsfähigkeit aus der DL auslagern. Es ist daher sinnvoll mind. eine Person als voll geschäftsfähig zu halten. Des weiteren gibt es viele pragmatische und organisatorische Dinge, die dies notwendig machen.

Rebekka Biesenbach, BL, Inhaltlich gilt der Mindeststandard, dass die Entscheidungsmacht bei Kindern und Jugendlichen liegt und nicht bei den Eltern. Daher muss mind. eine Person voll geschäftsfähig sein,

da das der Bundesstandard so festlegt. Es gibt den Spielraum zwischen 1-3 Mitgliedern, die Geschäftsfähigkeit gänzlich zu streichen ist aber nicht möglich.
Katharina Pütterich, Moderation steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Satzung wird wie folgt geändert:

§ 11.4 Der Diözesanausschuss

Die stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung sind, werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt.

Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz.

Gewählte, stimmberechtigte Mitglieder im Diözesanausschuss können werden:

a) Pfarrleiter/innen

b) von der Mitgliederversammlung ihrer Pfarrgemeinschaft für die Kandidatur vorgeschlagene Frauen und Männer. Findet vor einer Diözesankonferenz keine Mitgliederversammlung mehr statt, kann die Leitungsrunde eine Frau oder einen Mann für die Kandidatur vorläufig bis zur nächsten Mitgliederversammlung vorschlagen.

Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Diözesanausschuss ist nicht möglich.

Die Amtszeit endet vorzeitig bei der nächstfolgenden Diözesankonferenz, wenn

- die unter a) genannten Personen nicht mehr Pfarrleiter/innen sind und auch nicht von der jeweiligen Mitgliederversammlung der Pfarrgemeinschaft mit der Fortführung des Mandats beauftragt wurden.
- die unter b) genannten Personen nicht mehr von der Mitgliederversammlung der Pfarrgemeinschaft beauftragt sind.

Die Amtszeit endet jedoch mit sofortiger Wirkung, wenn der betreffenden Person von der Mitgliederversammlung der Pfarrgemeinschaft die Beauftragung entzogen wird.

§ 12.4 Die Diözesanleitung

Mindestens ein Mitglied der Diözesanleitung muss voll geschäftsfähig sein.

Die Mitglieder der Diözesanleitung werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Sie bleiben darüber hinaus als Vorstand des KjG Diözesanverband Aachen im Amt, bis wirksame Neuwahlen erfolgt sind. Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz.

Mitglieder der Diözesanleitung müssen Mitglied einer Pfarrgemeinschaft des Diözesanverbandes oder Einzelmitglied im Diözesanverband sein oder es spätestens mit Amtseintritt werden.

§ 15.3 Der Finanz- und Personalausschuss

Der Finanz- und Personalausschuss wird gebildet durch die Mitglieder des Diözesanausschusses, die Diözesanleitung sowie bis zu vier weitere Personen.

Die Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses sind, werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt.

Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz. Dabei ist Parität zu gewährleisten.

Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Finanz- und Personalausschuss ist nicht möglich.

Die Diözesanleitung kann Gäste zum Finanz- und Personalausschuss einladen.

Die Mustersatzung Pfarrgemeinschaft wird wie folgt geändert:

§ 6.3 Die Pfarrleitung

Die Pfarrleitung ist paritätisch zu besetzen, ihr gehören an:

- bis zu vier Pfarrleiterinnen
- bis zu vier Pfarrleiter

In der Pfarrleitung ist eine Person Geistliche(r) Leiter(in) bzw. nimmt Aufgaben der geistlichen Leitung wahr.

Die Aufgaben der Pfarrleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht alle Ämter besetzt sind. Kandidiert kein(e) Geistliche(r) Leiter(in), bzw. kein Laie zur Wahrnehmung von Aufgaben der geistlichen Leitung, entscheidet die Mitgliederversammlung vor der Wahl, welche Position in der Pfarrleitung bis zur nächsten Wahl unbesetzt bleibt.

Von der Verpflichtung zur Parität sind die Pfarrgemeinschaften ausgenommen, in denen nur Mädchen und Frauen oder Jungen und Männer vertreten sind.

Mindestens ein Mitglied der Pfarrleitung muss voll geschäftsfähig sein.

Für die übrigen Stellen müssen sowohl nicht geschäftsfähige (§ 104 BGB) als auch beschränkt geschäftsfähige Personen (§ 106 BGB) zur Wahl zugelassen werden.

Die Pfarrleitung kann für die Kassenführung eine/n Kassierer/in berufen.

Begründung:

Wahlrecht ohne Altersgrenzen und Partizipation von Kindern und Jugendlichen sind seit langem Schwerpunktthemen für uns als KjG. Wir sind Vorreiter*innen, wenn es um Kindermitbestimmung

geht und treten als Verband selbstbewusst mit unseren Forderungen an die Gesellschaft, Politik und Kirche heran.

Deshalb erachten wir es für konsequent, unsere Forderungen auch innerverbandlich umzusetzen. Dazu gehört für uns, dass wir in unseren Strukturen keine Altersgrenzen haben möchten. Zum Erreichen dieses Ziels wollen wir diesen Antrag beschließen.

➔ Der Antrag wird mit 29- Ja Stimmen einstimmig beschlossen

Daniel Goldfuß, Moderation leitet über zu SÄA3.

SÄA3: Geschlechtergerechtigkeit in den Strukturn der KjG

Simone Krebsbach, Satzungsausschuss, führt in den Antrag ein. In Anlehnung an die Satzungsänderung der Bundesebene soll und muss auch unsere Satzung geschlechtergerecht werden. In allen Gremien wird das diverse Geschlecht eingefügt. Wenn wir keine Person haben, die divers ist und für eine Delegation zur Verfügung steht, wird diese Stelle für die anderen beiden Geschlechter geöffnet. Somit sind wir in der Lage eine Delegation zu stellen, die voll besetzt ist.
Rebekka Biesenbach, BL, möchte Spielraum eröffnen. Bei über 10 Personen setzen wir 2 divers Personen ein. In der Kombination von DL und DAS sind es nicht mehr als 20 Personen, daher würde es theoretisch reichen, wenn in jedem Gremium jeweils nur eine Person divers ist.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis Venn: Gilt der erste Satz für den kompletten Satzungstext? Wir müssten so nicht über jeden Textteil abstimmen.
Simone Krebsbach, Satzungsausschuss, Bejaht dies. Es muss nicht über jeden Textteil einzeln abgestimmt werden.
Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob weitere Fragen bestehen. Dies ist nicht der Fall, er steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Satzung wird redaktionell an die geschlechtsneutrale und gegenderte Sprache angepasst. Beispielhaft wird „Kassenprüfer/innen“ zu „Kassenprüfer*innen“ und „Frauen und Männer“ zu „Personen“. Diese redaktionelle Anpassung obliegt der Diözesanleitung.

Außerdem wird die Satzung wie folgt geändert:

§ 9.3 Die Diözesankonferenz

Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz sind:

- die Mitglieder der geschlechtergerecht zu besetzenden Delegationen der Pfarrgemeinschaften. Die Delegiertenplätze der Pfarrgemeinschaften werden zunächst von den Mitgliedern der Pfarrleitung wahrgenommen. Nicht durch die Pfarrleitung wahrgenommene Delegiertenplätze werden von Delegierten, die von den

Mitgliederversammlungen zu wählen sind, wahrgenommen. Dabei soll eine Stelle mit einer Person diversen Geschlechts besetzt werden. Eine Vertretung verhinderter Delegierter ist nur durch von den Mitgliederversammlungen gewählte Ersatzdelegierte zulässig. Sofern eine Mitgliederversammlung keine oder nicht genügend weitere Delegierte oder Ersatzdelegierte gewählt hat, wird die Besetzung dieser Delegiertenplätze von der jeweiligen Pfarrleitung bestimmt. Wenn für eine Delegation keine Personen diversen Geschlechts zur Verfügung stehen, sind die Delegationen paritätisch mit weiblichen und männlichen Personen zu besetzen. Delegierte einer Pfarrgemeinschaft müssen deren Mitglied sein. Die Amtsdauer der von den Mitgliederversammlungen gewählten Delegierten oder Ersatzdelegierten beträgt ein Jahr.

Ansonsten gilt:

Delegationen mit zwei Delegierten sind mit zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts zu besetzen.

Delegationen mit drei Delegierten sollen mit drei Personen unterschiedlichen Geschlechts besetzt werden.

Delegationen mit vier Delegierten sollen mit drei Personen unterschiedlichen Geschlechts besetzt werden. Die vierte Stelle ist unabhängig vom Geschlecht zu besetzen.

- die*der Delegierte der Einzelmitglieder
- die Mitglieder der Diözesanleitung.

Beratende Mitglieder sind, sofern sie nicht einer Pfarrgemeinschaftsdelegation angehören:

- die Mitglieder von diözesanen Arbeitskreisen
- ein Mitglied der Bundesleitung der Katholischen jungen Gemeinde
- ein Mitglied des Diözesanvorstandes des BDKJ
- die Mitglieder des Diözesanausschusses
- die Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses
- die Mitglieder von diözesanen Sachausschüssen
- die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Diözesanleitung; siehe § 12.2 letzter Satz.

Die Diözesanleitung kann Gäste zur Diözesankonferenz einladen (z.B. die Mitarbeiter*innen des Diözesanverbandes)

§ 10.2 Abstimmungen

Auf Antrag muss geschlechtsgetrennt abgestimmt werden. Bei einer geschlechtsgetrennten Abstimmung muss bei mindestens zwei Geschlechtern die einfache Mehrheit erreicht werden.

§ 11.3 Der Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss ist geschlechtergerecht zu besetzen. Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind:

- bis zu sechs weibliche Personen
- bis zu sechs männliche Personen
- bis zu zwei diverse Personen
- die Mitglieder der Diözesanleitung

Aus jeder Region soll ein*e Vertreter*in in den Diözesanausschuss gewählt werden.

Als beratende Mitglieder kann der Diözesanausschuss hinzuziehen:

- Mitglieder von Pfarrleitungen, deren Pfarrgemeinschaften nicht durch ein stimmberechtigtes Mitglied im Diözesanausschuss vertreten werden
- die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Diözesanleitung
- die Mitglieder diözesaner Arbeitskreise und Sachausschüsse
- ein Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstandes

Die Diözesanleitung kann Gäste einladen (z. B. die Mitarbeiter*innen des Diözesanverbandes).

§ 12.3 Die Diözesanleitung

Die Diözesanleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören:

- bis zu drei weibliche Personen
- bis zu drei männliche Personen
- bis zu einer diversen Person

insgesamt jedoch nicht mehr Personen als die Gesamtzahl der bestehenden Pfarrgemeinschaften.

Von diesen Personen ist eine Geistliche Leitung bzw. nimmt Aufgaben der geistlichen Leitung wahr.

Die Aufgaben der Diözesanleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht alle Ämter besetzt sind. Kandidiert keine Geistliche Leitung, bzw. kein Laie zur Wahrnehmung von Aufgaben der geistlichen Leitung, entscheidet die Diözesankonferenz vor der Wahl, welche Position innerhalb der Diözesanleitung bis zur nächsten Wahl unbesetzt bleibt.

§ 15.3 Finanz- und Personalausschuss

Der Finanz- und Personalausschuss wird gebildet durch die Mitglieder des Diözesanausschusses, die Diözesanleitung sowie bis zu fünf weitere Personen.

Die Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses sind, werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Findet

die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz. Dabei ist eine geschlechtergerechte Besetzung zu gewährleisten.

Die Wahl ist persönlich; eine Vertretung im Finanz- und Personalausschuss ist nicht möglich.

Die Diözesanleitung kann Gäste zum Finanz- und Personalausschuss einladen.

§ 16.1 Sachausschüsse, Arbeitskreise, Wahlausschuss

Sachausschüsse unterstützen die Arbeit der diözesanverbandlichen Organe.

Sie werden von der Diözesankonferenz eingesetzt und aufgelöst. Sie erstatten dieser jährlich einen Bericht.

Sachausschüsse werden von einem Mitglied der Diözesanleitung geleitet. Die Diözesanleitung kann die Leitung delegieren.

Die Mitglieder der Sachausschüsse werden von der Diözesankonferenz gewählt.

Sachausschüsse sind geschlechtergerecht zu besetzen. Sachausschüsse zu geschlechtsspezifischen Belangen sind von der Verpflichtung der geschlechtergerechten Besetzung frei.

Den Sachausschüssen steht es frei, Berater*innen hinzuzuziehen.

Die Amtsdauer der Mitglieder bestimmt die Diözesankonferenz bei der Einrichtung des Ausschusses.

Wird ein Platz in einem Sachausschuss auf der Diözesankonferenz nicht besetzt oder tritt ein von der Diözesankonferenz gewähltes Mitglied zurück, kann der Diözesanausschuss ein Ersatzmitglied für die Zeit bis zur nächsten Diözesankonferenz bestellen. Ersatzmitglied kann nicht werden, wer als Kandidat*in bei der Wahl für den jeweiligen Ausschuss auf der letzten Diözesankonferenz mehr Nein- als Ja-Stimmen erhalten hatte.

§ 16.3 Sachausschüsse, Arbeitskreise, Wahlausschuss

Zur Vorbereitung der Wahlen wählt die Diözesankonferenz für ein Jahr einen Wahlausschuss, der aus bis zu fünf Personen besteht und geschlechtergerecht zu besetzen ist. Die Diözesanleitung benennt aus ihren Reihen ein beratendes Mitglied, das die Geschäftsführung wahrnimmt.

Die Aufgaben des Wahlausschusses sind in der Wahlordnung (Anlage 3) geregelt.

Der Diözesanausschuss kann Ersatzmitglieder entsprechend der Regelung in § 16.1 bestellen.

§ 19.1 Geschlechtergerechtigkeit

Geschlechtergerecht im Rahmen dieser Satzung bedeutet: Gremien (und Ämter) werden mit männlichen und weiblichen Personen paritätisch besetzt. Bei Gremien mit einer Größe von bis zu 10 Personen wird zusätzlich eine, bei mehr als 10 Personen zwei Stellen für Personen diversen Geschlechts eingerichtet.

Die Mustersatzung wird wie folgt geändert:

§ 6.3 Die Pfarrleitung

Die Pfarrleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, ihr gehören an:

- bis zu vier weibliche Personen
- bis zu vier männliche Personen
- bis zu einer diversen Person

In der Pfarrleitung ist eine Person Geistliche Leitung bzw. nimmt Aufgaben der geistlichen Leitung wahr.

Die Aufgaben der Pfarrleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht alle Ämter besetzt sind. Kandidiert keine Geistliche Leitung, bzw. kein Laie zur Wahrnehmung von Aufgaben der geistlichen Leitung, entscheidet die Mitgliederversammlung vor der Wahl, welche Position in der Pfarrleitung bis zur nächsten Wahl unbesetzt bleibt.

Von der Verpflichtung zur geschlechtergerechten Besetzung sind die Pfarrgemeinschaften ausgenommen, in denen entweder nur weibliche, männliche oder diverse Personen vertreten sind.

Mindestens ein Mitglied der Pfarrleitung muss voll geschäftsfähig sein.
Für die übrigen Stellen müssen sowohl nicht geschäftsfähige (§104 BGB) als auch beschränkt geschäftsfähige Personen (§106 BGB) zur Wahl zugelassen werden.

Die Pfarrleitung kann für die Kassenführung eine*n Kassierer*in berufen.

Die Geschäftsordnung wird wie folgt geändert:

§ 8 Ablauf der Beratung

Das Wort wird durch den*die Moderator*in in der Reihenfolge des Eingangs der Wortmeldungen erteilt. Weibliche, männliche und diverse Personen werden auf getrennten Redelisten geführt und im Wechsel (weiblich – männlich – divers) aufgerufen, eine Quotierung der Meldungen ist möglich.

Antragsteller*innen und Berichterstatter*innen können außerhalb der Reihenfolge das Wort verlangen.

Die Redezeit kann von dem*der Versammlungsleiter*in begrenzt werden. Der*die Versammlungsleiter*in kann Redner*innen, die nicht zur Sache sprechen, das Wort entziehen. Gegen alle Maßnahmen des*der Versammlungsleiter*in ist Widerspruch möglich. Über den Widerspruch entscheidet die Diözesankonferenz.

Die Wahlordnung wird wie folgt geändert:

§ 4 Ergebnis der Abstimmung

Es sind alle Kandidat*innen gewählt, die mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen erhalten. Kandidat*innen, die gleich viele Nein-Stimmen wie Ja-Stimmen oder mehr Nein-Stimmen als Ja-Stimmen erhalten, sind nicht gewählt.

Alle zu besetzenden Ämter werden in der Reihenfolge der Anzahl der Ja-Stimmen der Kandidat*innen vergeben, solange die Ja-Stimmen die Nein-Stimmen überwiegen. Ist das Gremium geschlechtergerecht zu besetzen, so wird die Reihenfolge für jedes Geschlecht einzeln bestimmt.

Bei Stimmengleichheit erfolgt, wenn es für die Entscheidung über die Besetzung eines Amtes erforderlich ist, eine Stichwahl. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds der Diözesankonferenz bzw. Mitgliederversammlung geht dieser eine erneute Befragung der Stichwahlkandidat*innen und/oder Personaldebatte voraus. Führt auch die Stichwahl zur Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

§ 5 Wahlen zu Delegation

Wahlen zu Delegationen (z.B. Delegation zu den Diözesankonferenzen von BDKJ und KjG, sowie Delegationen zu den Gremien des Bundesverbandes der KjG einschließlich seiner Trägerkörperschaften) erfolgen gemäß §§ 3,4. Für den Fall, dass Delegierte verhindert sind, ist es zusätzlich erforderlich eine Nachrücker*innenliste mit Ersatzdelegierten zu führen. Ersatzdelegierte sind die Kandidat*innen, die für das Gremium gewählt wurden, aber für die Besetzung der Delegation zu wenig Ja-Stimmen bekommen haben. Ersatzdelegierte rücken im Falle der Verhinderung von Delegierten in der Reihenfolge ihrer Ja-Stimmen unter Berücksichtigung der geschlechtergerechten Besetzung auf Delegiertenplätze für das entsprechende Gremium nach.

Begründung:

„Für die KjG bedeutet Geschlechtervielfalt, dass alle in ihrer individuellen geschlechtlichen Identität leben können und in der KjG kompromisslos willkommen sind. Der Beschäftigung mit Geschlechtervielfalt geht die intensive Auseinandersetzung mit Geschlechtergerechtigkeit voraus. Das ist bereits seit der Gründung der KjG im Jahr 1970 ein wichtiges Thema und durchzieht seitdem fast alle Bereiche und Strukturen des Verbandes. Die KjG ist grundsätzlich solidarisch und wendet sich gegen jede Art der Unterdrückung – das schließt die Offenheit und den herzlichen Umgang mit Menschen verschiedenster geschlechtlicher Identitäten selbstverständlich mit ein.“

Das haben wir bereits 2018 im Antrag „Geschlechtervielfalt im KjG DV Aachen“ festgestellt. Mit dieser Änderung unserer Satzung kommen wir unserem Beschluss aus dem Jahr 2018 nach.

Von 2015 bis 2019 wurde sich auch auf Bundesebene intensiv mit dem Thema beschäftigt und es wurde sich mit dem Geschlecht divers in unseren Strukturen auseinandersetzt. 2019 wurde die Satzung der Bundesebene geändert und ein Leitbild beschlossen. Teil des Ganzen war es die Thematik mit in die KjG Diözesanverbände und KjG Pfarrgemeinschaften zu bringen und somit

auch unsere Satzungen anzupassen. Die Stelle für das Geschlecht divers wird jeweils ergänzt. Dadurch bleibt die Arbeitsfähigkeit bestehen, auch wenn diese Stellen nicht besetzt sind. Weiterhin bleibt die Gleichstellung von Frauen und Männern bestehen. Zusätzlich bieten wir hiermit Minderheitenschutz, aber auch Minderheitenförderung. Redaktionelle Anmerkung: Bei komplett neuen Bestandteilen der Satzung ist dies mit einem hochgestellten ”NEU” vermerkt. Bei inhaltlichen Änderungen der Satzung ist der alte Wortlaut in hochgestellten Buchstaben vermerkt. Bei redaktionellen, sprachlichen Änderungen (geschlechtsneutrale und gegenderte Sprache) ist der entsprechende Wortlaut nur unterstrichen.
➔ Der Antrag wird mit 29 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen

A5: Solidaritätsfonds neu gedacht

Andreas Münstermann, DL, führt in den Antrag ein. Der Solidaritätsfonds ist aktuell nicht solidarisch. Dies hat in den letzten Jahren oft zu Auseinandersetzungen und Diskussionen zwischen den Pfarren geführt. Das Geld sollte einen Anreiz schaffen KjG Mitglieder zu gewinnen bzw. Veranstaltungen nur mit KjG Mitgliedern stärker zu fördern. Durch die Berechnung am Ende des Jahres kommt es aber dazu, dass das Geld hieraus quasi nicht kalkulierbar ist (also ob man in den Fonds einzahlen muss oder Mittel daraus bekommt) und die einzelnen Veranstaltungen dann schon komplett abgerechnet sind. Das finden wir nicht sinnvoll, da dadurch Preise von Fahrten unnötig steigen bzw. mit Überschuss kalkuliert werden muss.
Außerdem sah die Verteilung bisher nur Pfarren vor, die Veranstaltungen mit Übernachtungen durchführen. Wir wollen mit unserer Anpassung dafür sorgen, dass Geld planbar und transparenter fließt und keine Pfarre mehr für ein abgeschlossenes Jahr draufzahlt. Veranstaltungen sollen nicht überfinanziert werden. Wir möchten, dass Mittel, die im Diözesanverband liegen nicht einfach auf eine andere Pfarre übertragen werden. Es soll Anreiz sein, dass die Fahrten so kalkuliert werden, dass nicht über Drittmittel finanziert werden muss.

Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen, Der Antrag ist grundsätzlich gut, wie der Solifonds gedacht werden soll. Anreize, um Mitglieder zu werben und nicht nur um Fahrtbezogen zu unterstützen sind gut. Man sollte von jedem einzelnen Mitglied profitieren, nicht von der Fahrt oder der durchgeführten Maßnahme. Daher beantragen sie die Textänderung.
Yannick Holle, DL, Wir müssen da einen Kompromiss finden. Ziel sollte sein, dass ausgeschüttetes Geld in die Mitgliederpflege reinfließt. Zwar muss sich nicht zwingend an die KJP Vorgaben gehalten werden, aber die Anschaffung muss in direktem Bezug zur Fahrt stehen.
Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen: An eine Fahrt binden bedeutet, dass dann alles an alle Teilnehmenden der Fahrt geht. Es wäre dann kein Projekt, um Mitglieder an sich zu fördern, da man die Anzahl der Mitglieder nicht berücksichtigt. Das wäre nicht 100%ig im Sinne des Antrags. Man sollte freier planen können und nicht an Verpflichtungen gebunden werden.
Andreas Münstermann, DL, Der Überfinanzierungspunkt muss drinbleiben. Es ist eine Selbstverständlichkeit. Es ist keine unfaire Sache, da die 5€-Regelung eine Sicherheit bietet legitim Geld zu erhalten.

Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen: Durchaus sinnvoll die Zweckbindung zu haben. Da können wir mitgehen, damit auch wirklich die Mitglieder davon profitieren. Da könnten wir Yannicks Vorschlag folgen.
Daniel Goldfuß, Moderation steigt in die Textarbeit ein.
Yannick Holle, DL nimmt für die Antragssteller eine Textänderung vor.
Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen zieht den Änderungsantrag der KjG Rheindahlen zurück.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Der Solidaritätsfonds in seiner jetzigen Form wird zum Ende des Jahres 2020 durch diesen neuen Beschluss ersetzt. Ziel ist, Mitgliedergewinnung und -pflege durch die Förderung konkreter Maßnahmen zu stärken.

Bei Veranstaltungen von Pfarren bezuschusst der KjG Diözesanverband KjG Mitglieder zusätzlich wie folgt:

• Ferienfreizeiten, Kurzfreizeiten: 1€ pro KjG Mitglied pro Tag

• Bildungsfahrten: 1,50€ pro KjG Mitglied pro Tag

• Bildungsveranstaltungen, politische Veranstaltungen und Großveranstaltungen (jeweils ohne Übernachtungen): 5€ pro KjG Mitglied

Alle Ausgaben müssen im direkten Zusammenhang mit der Veranstaltung stehen und belegt werden. Diese werden gemäß der jeweils aktuellen KJP-Richtlinien anerkannt. D.h. auch, dass Maßnahmen innerhalb der acht Wochen Frist eingereicht werden müssen. Veranstaltungen werden nicht überfinanziert.

Die Mittel können darüber hinaus für Anschaffungen genutzt werden, die im direkten Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen.

Darüber hinaus wird - unabhängig von den KJP-NRW-Richtlinien und/oder Förderungen über den KJP NRW- jeweils einmal pro Kalenderjahr folgendes vom KjG Diözesanverband bezuschusst:

• eine Tagesveranstaltung im Jahr zur Mitgliederpflege: 5€ pro KjG Mitglied

Die Abrechnung erfolgt hierbei direkt über die KjG-Diözesanstelle.

Über zukünftige Anpassungen der Fördersummen und Förderkriterien entscheidet der Diözesanausschuss.

Begründung: Der Solidaritätsfonds ist aktuell nicht solidarisch. Dies hat in den letzten Jahren oft zu Auseinandersetzungen und Diskussionen zwischen den Pfarren geführt. Das Geld sollte einen Anreiz schaffen KjG Mitglieder zu gewinnen bzw. Veranstaltungen nur mit KjG Mitgliedern stärker zu fördern. Durch die Berechnung am Ende des Jahres kommt es aber dazu, dass das Geld hieraus quasi nicht kalkulierbar ist (also ob man in das Fonds einzahlen muss oder Mittel daraus bekommt) und die einzelnen Veranstaltungen dann schon komplett abgerechnet sind. Das finden wir nicht sinnvoll, da dadurch Preise von Fahrten unnötig steigen bzw. mit Überschuss kalkuliert werden muss. Außerdem sah die Verteilung bisher nur Pfarren vor, die Veranstaltungen mit Übernachtungen durchführen. Wir wollen mit unserer Anpassung dafür sorgen, dass Geld planbar und transparenter fließt und keine Pfarre mehr für ein abgeschlossenes Jahr draufzahlt.
➔ Der Antrag wird mit 29- Ja Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen

A8: Neuer Wettkampftag

Jerome Giesen, St. Hubert Kempen, Beim vergangenen Wettkampftag war die Stimmung der teilnehmenden Pfarren auf dem Höhepunkt. Das Ziel ist Kontakt und Freundschaften unter den Pfarren zu fördern und zu erleichtern. Das würden wir gerne wiederholen.
Jonathan Erdmann, St. Hubert Kempen: Ich war zu Beginn nicht überzeugt... doch dann habe ich den Wettkampftag von Jerome ausprobiert und ich muss ganz ehrlich sagen: Er hat mein Leben verändert. Unglaublich, atemberaubend, episch!! Muss jeder mal ausprobiert haben. 10/10 would Wettkampf again!
KjG St. Helena Rheindahlen: Wir würden uns eine Terminierung des Wettkampftages auf der DK wünschen, damit möglichst viele Pfarren teilnehmen können.
Florian Janßen, DAS, Wie habt ihr euch das gedacht? Corona ist noch nicht vorbei. Vielleicht kann in den Antrag eingebaut werden, was passiert, wenn es weiterhin so bleibt?
Jerome Giesen, St Hubert Kempen, Die Aktion war als Hoffnungsschimmer gedacht. Ein Projekt, was Hoffnung bringt für 2021. Das natürlich unter den dann geltenden Corona-Regelungen stattfinden wird.
Andreas Münstermann, DL, Von welchem finanziellen Umfang sprecht ihr denn? Werbung, Planung, Verpflegung - wer trägt die Kosten? Soll es einen Teilnahmebeitrag der Pfarren geben? Oder soll alles der DV tragen? Soll es als abrechenbare Veranstaltung durchgeführt werden? Was genau schwebt euch vor?
Jerome Giesen, St Hubert Kempen, Das letzte Mal wurde der Wettkampftag komplett von der ausrichtenden Pfarre getragen. Das war uncool. Daher sollte der DV die Kosten tragen. Einen kleinen Teilnahmebeitrag können wir uns vorstellen. Dieser darf nur nicht zu hoch sein, um eine Teilnahme so niedrigschwellig wie möglich halten zu können.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis Venn, In der Region Gladbach gab es das Fußballturnier ohne Finanzierung der D-Ebene. Warum muss der Wettkampftag von D-Ebene getragen werden?
Jerome Giesen, St Hubert Kempen, Die Aktion soll eine D-Ebenen Aktion sein und deshalb von dieser getragen werden. Diesmal soll die Finanzierung nicht an der austragenden Pfarre hängen bleiben.
Andreas Münstermann, DL, bittet um Einschätzung, in welchem finanziellen Rahmen wir uns für diesen Wettkampftag bewegen. Sprechen wir von 500,00€? Oder 500,00€-1000,00€?

Jerome Giesen, St. Hubert Kempen, Auswendig kann gerade nicht auf die Kosten des letzten Jahres zurückgegriffen werden. Daher wird um eine 10-Minütige Murmelpause gebeten.
Jonathan Erdman, St. Hubert Kempen: Problem bei einer genauen finanziellen Aussage ist, dass es abhängig von der Anzahl der Pfarren ist, die teilnehmen. Es würden 500-1000€ maximal anfallen. Das hängt aber auch davon ab, welche Pfarre ausrichtet und welches Material und ggf. Ortschaften benötigt werden.
Tim Stormanns, Schulungsteam, 1000€ sind krass kalkuliert. Eine Turnhalle bekämen wir alle über die Stadt gratis. Verpflegung ließe sich verkaufen, sodass auch für die Ausrichtenden noch was zusammenkommt. Für Material gäbe es unser KjG Netzwerk. Wenn die Siegermannschaft für die nächste Ausrichtung zuständig wäre, dann müsste die D-Ebene nicht so stark belastet werden.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis Venn, Wir haben vorher schon über einen Antrag abgestimmt und angenommen, die DL zu entlasten und daher wäre es schwierig ihnen einen Wettkampftag aufzubürden. Es scheint, als wollen sich die Antragsstellenden vor der Organisation drücken.
Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen, Die Entlastung der DL ging nur in Bezug auf das Haushaltsjahr 2019 und der Verfügung der DL darüber. Die meisten haben Bock drauf und es wird sicher mit deutlich geringerem Aufwand der D-Ebene und deutlich weniger finanziellem Aufwand gestemmt werden können. Die Kostenkalkulation soll nicht hinderlich sein den Wettkampftag stattfinden zu lassen. Durch großes Engagement kann die Aktion kostengünstig angeboten werden.
Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen, Was wird in die Kostenkalkulation einbezogen? Nur die Kosten vor Ort, dann wären 1000€ sehr hoch. Inklusive Fahrkosten etc. können Ausgaben sich schnell erhöhen. Es ist vorstellbar, um die Kosten gering zu halten, Material zusammen zu sammeln und Verpflegung durch die Ausrichter zu stellen.
Jonathan Erdmann, St. Hubert Kempen, Fahrtkosten sind in der Kostenkalkulation inklusive. Die Kosten werden aber mit Sicherheit geringer sein. Bitte nicht an den 1000€ aufhängen, das war zu hoch gegriffen. Standardmäßig soll die finanzielle Unterstützung bei 500€ und weniger liegen!

Florian Janßen, DAS GO auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede, die Redeliste wird geschlossen.

Daniel Goldfuß, Moderation steigt in die Textarbeit ein.
KjG St. Helena Rheindahlen beantragt eine Textänderung.
Jerome Giesen. St. Hubert Kempen nimmt den Änderungsantrag auf.
Yannick Holle, DL, stellt den Änderungsantrag, dass Ausgaben im Vorhinein mit dem DV abgesprochen werden und eine Finanzierung 500€ nicht übersteigen soll.
Jerome Giesen. St. Hubert Kempen nimmt den Änderungsantrag auf.
Florian Janßen, DAS stellt einen Änderungsantrag.
Jerome Giesen. St. Hubert Kempen nimmt den Änderungsantrag auf.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis stellt den Änderungsantrag, dass aus Leitungen „KjGler*innen aus verschiedenen Pfarren und Gremien“ gemacht wird.
Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen fragt nach, ob damit auch Kinder ab 7 Jahren gemeint sind oder ob es wie in den letzten Jahren ab einem Alter von ca. 16 Jahren sein soll.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis hat keine konkrete Altersgrenze im Kopf, möchte nur keinen ausschließen, der nicht Gruppenleitung ist.
Veronika Rohn, DL spricht sich für die Aufnahme des Änderungsantrages aus und betont, dass dann ja noch mal individuell schauen kann, wo die Altersgrenze sinnvoll gezogen wird. Auch abhängig von örtlichen Kapazitäten.
Jerome Giesen, St. Hubert Kempen nimmt eine Änderung für den Antragssteller vor.

Andreas Münstermann, DL betont noch mal, dass es sich nicht um eine diözesane Veranstaltung handeln soll und daher die Planung in Hand der Pfarre liegt.

Antragsgegenstand: Die Diözesankonferenz möge beschließen: Die Diözesankonferenz möge beschließen, dass 2021 ein neuer Wettkampftag ins Leben gerufen wird. Dabei sollen KjGler*innen aus verschiedenen Pfarren und Gremien aus möglichst vielen verschiedenen Pfarren in Wettkämpfen gegeneinander antreten (die Planungsgruppe kann einen Altersrahmen festlegen). Hier soll die "beste Pfarre des Bistums Aachen" gefunden werden. Damit diese dann auch ausreichend geehrt wird, ist es unbedingt notwendig, hierfür einen (Wander-)Pokal anzuschaffen. Die ausrichtende Pfarre (St.Hubert/Kempen) des Wettkampftags soll finanziell und werbemäßig vom DV unterstützt werden. Alle Ausgaben werden vorab mit dem DV beraten und sollen insgesamt 500 € nicht übersteigen. Die ausrichtende Pfarre erarbeitet ein tragfähiges Hygienekonzept für die Veranstaltung. Sollte es die aktuelle Corona-Lage nicht zulassen, wird die Veranstaltung abgesagt.
Begründung: Beim vergangenen Wettkampftag war die Stimmung der teilnehmenden Pfarren auf dem Höhepunkt. Das Ziel ist Kontakt und Freundschaften unter den Pfarren zu fördern und zu erleichtern. Und natürlich um sich gegenseitig in den Boden zu stampfen
➔ Der Antrag wird mit 31- Ja Stimmen einstimmig angenommen

Veronika Rohn, DL begrüßt Benedikt Patzelt vom BDKJ DV Aachen und weist darauf hin, dass es nach der Pause mit den Wahlen weitergeht.

Top 8: Wahlen

Veronica Rohn, DL begrüßt den Wahlausschuss
Simon Hinz, Wahlausschuss erklärt das Prozedere und den Ablauf der digitalen Wahl über OpenSlides.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:
Simon Hinz, Wahlausschuss stellt fest, dass die Konferenz mit 33 Stimmen beschlussfähig ist.

Abstimmung zur Umsetzung bereits beschlossener Anträge der DK 2020
Simon Hinz, Wahlausschuss, erklärt, dass bereits Anträge verabschiedet wurden, die Auswirkung auf die Wahlen haben. Darunter zählt der SAS Partizipation und Teilhabe, sowie die Satzungsänderungen zu den Altersgrenzen und der geschlechtergerechten Besetzung von Gremien . Ob bei den Wahlen nun nach diesen Regelungen verfahren werden soll, muss vorerst abgestimmt werden.

Yannick Holle, DL Grundsätzlich ist die neue Satzung erst nach Eintragung ins Vereinsregister gültig. Wenn nach neuer Satzung gewählt wird, obwohl diese noch nicht rechtskräftig ist, dann befindet man sich in einem Schwebezustand. Die Wahl der Personen, die nach der neuen Satzung gewählt werden, aber nach der alten Satzung noch nicht wählbar gewesen wären, wird erst mit der Eintragung der Satzung rechtskräftig. Im Satzungsausschuss wurde das bereits diskutiert und wird als machbar eingestuft.

➔ Vorschlag wird mit einer Enthaltung angenommen

Wahl zur Diözesanleitung

Yannick Holle verbleibt in der Diözesanleitung. Die Amtszeiten von Christian Dieckmann, Andreas Münstermann und Veronica Rohn laufen zum Ende der Konferenz aus. Aufgrund dessen sind zwei männliche Posten, drei weibliche Posten und ein diverser Posten zu besetzen. Davon ist eine Stelle an die geistliche Leitung zu vergeben, dafür steht Christian Dieckmann erneut zur Wahl.
Die männlichen, weiblichen und diversen Posten werden in drei getrennten Wahlgängen gewählt.

Wahl zur geistlichen Leitung

Carolina Fruhen, WAS, eröffnet die Kandidatenliste für den Posten der GL. Sie fragt Christian Dieckmann, ob er kandidieren möchten. Er möchte kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.
Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Jerome Giesen, WAS, eröffnet den Wahlgang. Die Stimmberechtigten geben über OpenSlides ihre Stimme unter einem Pseudonym ab.

Wahlergebnis:

Jerome Giesen, WAS, fragt, ob Christian Dieckmann die Wahl annimmt. Er nimmt an und wird beglückwünscht.

Wahl zur männlichen Diözesanleitung

Carolina Fruhen, WAS, eröffnet die Kandidatenliste für den Posten der männlichen Diözesanleitung. Sie fragt die drei Kandidaten (Florian Janßen, Andreas Münstermann, Alexander Hoffknecht), ob sie kandidieren möchten. Alle möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung in der Reihenfolge Alexander, Andreas, Florian sowie eine Personalbefragung.
Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Wahlergebnis:

Wahl zur Diözesanleitung (m)

Anzahl der zu wählenden Personen: 1

Phase: Abgeschlossen

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Andreas Münstermann Diözesanleitung · Nr. 1	(71.429 %) 25	(5.714 %) 2
Florian Janßen GdG St. Elisabeth Gürzenich · Nr. 14	(25.714 %) 9	(14.286 %) 5
Alexander Hoffknecht St. Adelgundis Arsbeck · Nr. 25	(2.857 %) 1	(25.714 %) 9
Gültige Stimmen	(100 %) 35	

Simon Hinz, WAS verkündet das Wahlergebnis. Andreas Münstermann vereint die meisten Ja-Stimmen auf sich und ist somit gewählt. Er fragt ihn, ob er die Wahl annimmt. Andreas Münstermann nimmt die Wahl an und wird beglückwünscht.

Wahl zur weiblichen Diözesanleitung

Carolina Fruhen, WAS eröffnet die Kandidatinnenliste für die drei weiblichen Posten. Sie fragt die drei vorgeschlagenen Personen (Veronica Rohn, Jana Kosky, Bettina Koß), ob sie kandidieren möchten. Alle drei möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung in der Reihenfolge Jana, Veronica, Bettina sowie eine Personalbefragung.
Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Wahlergebnis:

Wahl zur Diözesanleitung (w)

Anzahl der zu wählenden Personen: 3

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Veronica Rohn Diözesanleitung · Nr. 3	(97.143 %) 34	(0 %) 0
Jana Kosky St. Helena Rheindahlen · Nr. 26	(94.286 %) 33	(2.857 %) 1
Bettina Koß GdG AC-Mitte Franziska von Aachen · Nr. 32	(85.714 %) 30	(0 %) 0
Gültige Stimmen	(100 %) 35	

Simon Hinz, WAS fragt die Kandidatinnen, ob sie ihre Wahl annehmen. Alle bejahen dies und werden beglückwünscht.

Wahl zur diversen Diözesanleitung

Jerome Giesen, WAS eröffnet die Kandidat*innenliste für den diversen Posten. Er fragt, ob es Vorschläge gibt. Dies ist nicht der Fall. Er schließt die Liste wieder. Der diverse Platz bleibt somit vakant.

Wahl des männlichen Diözesanausschusses

Hannah Swoboda, WAS leitet über zur Wahl des DAS.
Fabian Deußen tritt von seinem Amt im DAS zum Ende der DK zurück. Die Amtszeiten von Tim Wallraff und Joshua Hinz laufen zum Ende der DK aus. Robin Natus, Marvin Hinz und Florian Janßen sind noch gewählt. Somit können noch drei Männerplätze neu besetzt werden. Es gilt als gewählt, wer mehr Ja- als Neinstimmen erhält. Darüber hinaus wird die Reihenfolge berücksichtigt.
Sie eröffnet die Kandidatenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Alexander Hoffknecht, Joshua Hinz und Jerome Giesen kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.
Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Wahlergebnis:

Wahl zum Diözesanausschuss (m)

Anzahl der zu wählenden Personen: 3

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Joshua Hinz St. Helena Rheindahlen · Nr. 18	(94.118 %) 32	(0 %) 0
Jerome Giesen St. Hubert Kempen · Nr. 10	(88.235 %) 30	(2.941 %) 1
Alexander Hoffknecht St. Adelgundis Arsbeck · Nr. 25	(85.294 %) 29	(0 %) 0
Gültige Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS fragt die Kandidaten, ob sie ihre Wahl annehmen. Alle bejahen dies und werden beglückwünscht.

Wahl des weiblichen Diözesanausschusses

Hannah Swoboda, WAS leitet über zur Wahl des weiblichen DAS.

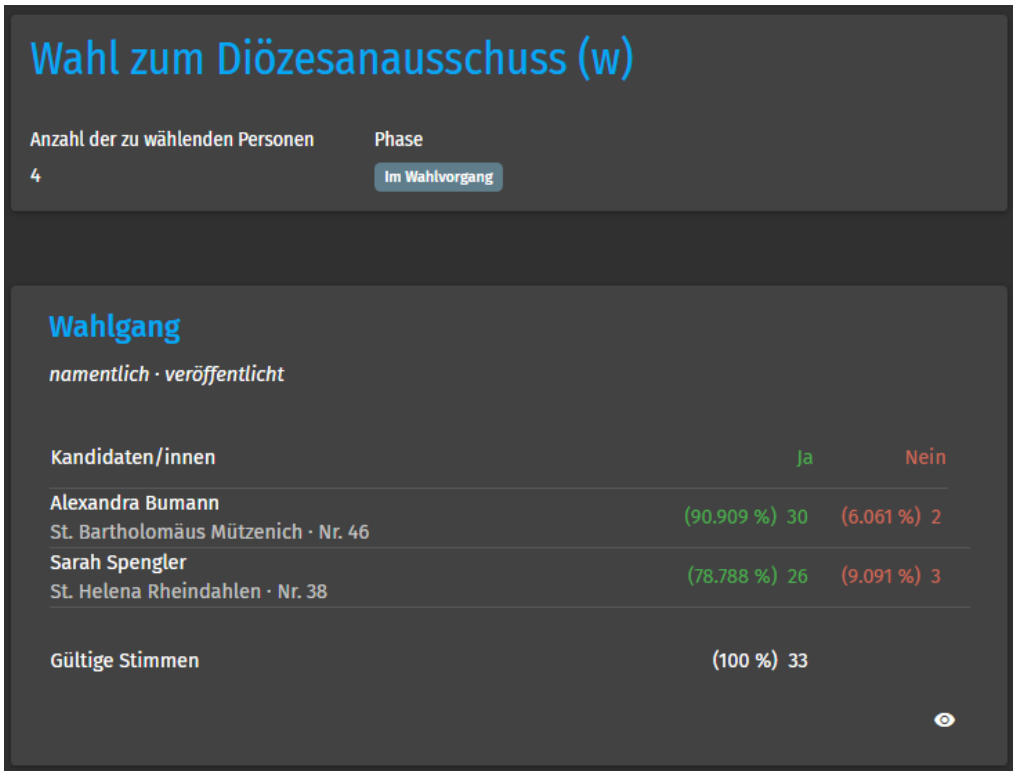
Da Bettina Koß und Jana Kosky nun Teil der DL sind, werden ihre Posten im DAS frei. Michaela Wodarczak und Laura Bruhse sind noch gewählt. Es können somit noch vier Frauenplätze neu besetzt werden. Es gilt als gewählt, wer mehr Ja- als Neinstimmen erhält. Darüber hinaus wird die Reihenfolge berücksichtigt.

Sie eröffnet die Kandidatinnenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Alexandra Bumann und Sarah Spengler kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Wahlergebnis:



Wahl zum Diözesanausschuss (w)

Anzahl der zu wählenden Personen
4

Phase
Im Wahlvorgang

Wahlgang
namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Alexandra Bumann St. Bartholomäus Mützenich · Nr. 46	(90.909 %) 30	(6.061 %) 2
Sarah Spengler St. Helena Rheindahlen · Nr. 38	(78.788 %) 26	(9.091 %) 3
Gültige Stimmen	(100 %) 33	

Simon Hinz, WAS fragt die Kandidatinnen, ob sie ihre Wahl annehmen. Beide bejahen dies und werden ebenfalls beglückwünscht.

Wahl des diversen Diözesanausschusses

Carolina Fruhen, WAS leitet über zur Wahl des diversen DAS.
Zwei Plätze sind zu besetzen. Sie eröffnet die Kandidat*innenliste. Es gibt keine Vorschläge. Sie schließt die Liste wieder. Somit bleiben die beiden Plätze vakant.

Carolina Fruhen, WAS übergibt an Veronica Rohn als DL.

Veronica Rohn, DL bedankt sich beim Wahlausschuss und beendet den Konferenztag um 21:53 Uhr.

Sonntag, 22. November 2020

Veronica Rohn, DL begrüßt zum Konferenztag und übergibt an Benedikt Patzelt zum Bericht des BDKJ-Vorstandes.

Fortsetzung Top 5: Weitere Berichte

Bericht des BDKJ Diözesanvorstandes

Benedikt Patzelt, BDKJ Aachen berichtet über die Arbeit des BDKJ im Jahr 2020**.**

- Aufarbeitung im Verband
    - 2019 gab es einen Studienteil mit Referent Martin Watzlawick. Die Aussage, wir können nicht eure Bistümer kritisieren, wenn wir uns dem nicht selber stellen, war ausschlaggebend für die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema
    - Daher findet am **03.12.2020** eine Austauschrunde (keine Informationsveranstaltung) statt - über die Homepage kann man sich noch anmelden
- Bundesweite Aktion Dreikönigssingen: 29.12. von 10-12 Uhr, Rathaus Domplatz
    - Das Kindermissionswerk braucht diese Aktion, um Spenden zu generieren, daher soll diese zumindest in Teilen in Präsenz stattfinden. Es wird zusätzlich ein digitales Begleitprogramm geben.
    - Annette Jantzen ruft dazu auf, sich als Helfende*r zu melden, um das digitale Programm zu begleiten
    - Das diesjährige Motto lautet: „Kindern halt geben in der Ukraine und weltweit“. Es geht dabei um die Arbeitsmigration. Der BDKJ möchte die politische Seite des Themas verstärkt beleuchten und bietet an der Diskussion „Zum Pendeln zu weit“ teilzunehmen.
- Corona-Förderung der Stiftung „Jetzt! Für morgen.“: Jugendverbandsarbeit muss sich gerade anpassen, dafür muss es ggf. Anschaffungen geben. Bis zu 500€ für Anschaffungen konnten bislang beantragt werden. Diese Förderung läuft Ende November aus. Allerdings ist das Ziel, eine Verlängerung bis September 2021 zu erreichen. Hier können auch mehrere Anträge gestellt werden.
- Anpassung der KJP-Maßnahmen: Diese werden für 2021 fortgeschrieben. Sollten Fahrten aufgrund von Corona nicht stattfinden, können diese über KJP-Mittel abgerechnet werden. Hier gilt die Schadensminderungsfrist (nach Zeitpunkt der abgesagten Veranstaltung, dürfen keine weiteren Kosten entstehen.)
- Argumentationshilfe zur Sexualmoral: Bundesweit stark nachgefragt. Diese wurde auch an alle Synodalen verteilt. Der BDKJ Bundesverband möchte auch für die anderen Synodalforen Argumentationshilfen erarbeiten.
- Terminhinweise: Zukunftszeit zur Bundestagswahl, U18-Wahlen über den deutschen Bundesjugendring, Heiligtumsfahrt, Tag der Jugend (26.06.2021),
- Beim ZDK Antrag auf Absenkung des Wahlalters beschlossen
    - Leider konnte die Altersgrenze nur auf 16 Jahre, nicht auf 14 Jahre gesenkt werden. Da die Initiative der KjG entstammt, zeigt, dass die KjG mit ihren Forderungen auch bundespolitisch Wirkung hat!

Veronica Rohn, DL bedankt sich bei Benedikt und übergibt an den Wahlausschuss.

Fortsetzung Top 8: Wahlen

Feststellung der Beschlussfähigkeit:
Simon Hinz, WAS, stellt fest, dass die Konferenz mit 34 Stimmen beschlussfähig ist.

Wahl des Finanz- und Personalausschusses (m)

Jerome Giesen, WAS, öffnet die Kandidatenliste. Es ist ein Platz für eine männliche Person zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl des Finanz- und Personalausschusses (w)

Jerome Giesen, WAS, öffnet die Kandidatinnenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es ist ein Platz für eine weibliche Person zu besetzen.
Susanne Küppers möchte kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Es folgt die Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Wahlergebnis:

Wahl zum Finanz- und Personalausschuss (w)

Anzahl der zu wählenden Personen: 1

Phase: Abgeschlossen

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Susanne Küppers St. Josef Straß · Nr. 37	(96.875 %) 31	(0 %) 0
Gültige Stimmen	(100 %) 32	

Jerome Giesen, WAS, fragt die Kandidatin, ob sie ihre Wahl annimmt. Susanne Küppers nimmt die Wahl an.

Wahl des Finanz- und Personalausschusses (d)

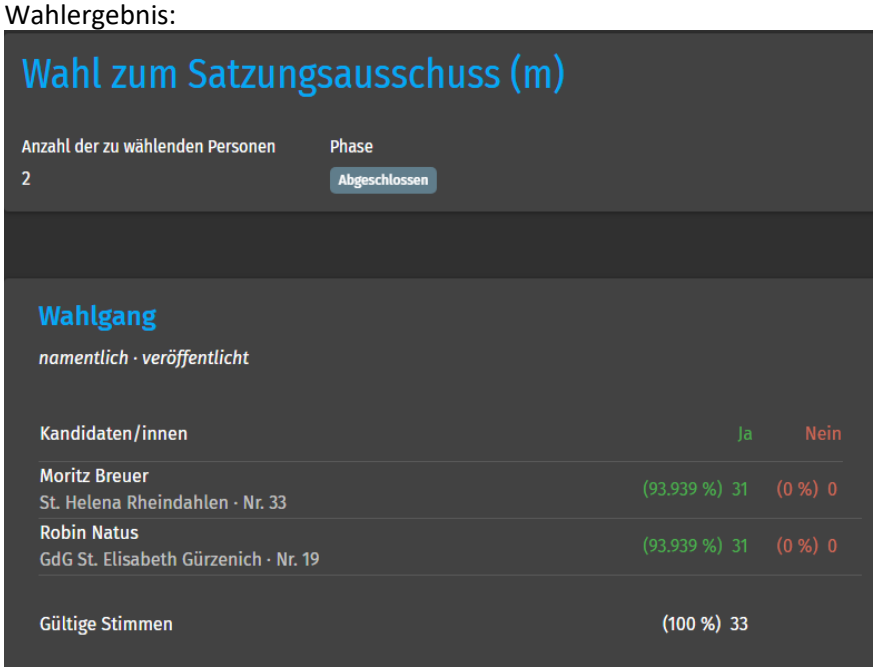
Jerome Giesen, WAS, öffnet die Kandidaten*liste. Es ist ein Platz für eine diverse Person zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl des Satzungsausschusses (m)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidatenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es sind zwei freie Plätze für die männlichen Stellen zu besetzen. Moritz Breuer und Robin Natus möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:



Wahl zum Satzungsausschuss (m)

Anzahl der zu wählenden Personen: 2

Phase: Abgeschlossen

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Moritz Breuer St. Helena Rheindahlen · Nr. 33	(93.939 %) 31	(0 %) 0
Robin Natus GdG St. Elisabeth Gürzenich · Nr. 19	(93.939 %) 31	(0 %) 0
Gültige Stimmen	(100 %) 33	

Simon Hinz, WAS, fragt die Kandidaten, ob sie ihre Wahl annehmen. Beide nehmen die Wahl an.

Wahl des Satzungsausschusses (w)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidatinnenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es ist ein Platz für die weibliche Stelle zu besetzen. Michaela Wodarczak und Susanne Küppers möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.
Es wird eine Personaldebatte beantragt und durchgeführt.

Wahlergebnis:

Wahl zum Satzungsausschuss (w)

Anzahl der zu wählenden Personen: 1

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Michaela Wodarczak GdG AC-Mitte Franziska von Aachen · Nr. 34	(51.515 %) 17	(18.182 %) 6
Susanne Küppers St. Josef Straß · Nr. 37	(45.455 %) 15	(9.091 %) 3
Gültige Stimmen	(100 %) 33	

Simon Hinz, WAS, fragt Michaela Wodarczak, ob sie ihre Wahl annimmt. Sie nimmt die Wahl an.

Wahl des Satzungsausschusses (d)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidat*innenliste. Es ist ein Platz für eine diverse Person zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl zum Wahlausschuss (m)

Jerome Giesen, WAS, öffnet die Kandidatenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es sind zwei Plätze zu besetzen. Joshua Hinz und Florian Janßen kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:

Wahl zum Wahlausschuss (m)

Anzahl der zu wählenden Personen
2

Phase
Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Florian Janßen GdG St. Elisabeth Gürzenich · Nr. 14	(100 %) 32	(0 %) 0
Joshua Hinz St. Helena Rheindahlen · Nr. 18	(93.750 %) 30	(6.250 %) 2
Gültige Stimmen	(100 %) 32	

Simon Hinz, WAS, fragt die Kandidaten, ob sie ihre Wahl annehmen. Sie nehmen die Wahl an.

Wahl zum Wahlausschuss (w)

Jerome Giesen, WAS, öffnet die Kandidatinnenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es sind zwei Plätze zu besetzen. Hannah Swoboda und Katharina Wermes kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:

Wahl zum Wahlausschuss (w)

Anzahl der zu wählenden Personen
2

Phase
Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Hannah Swoboda St. Bartholomäus Mützenich · Nr. 17	(91.176 %) 31	(5.882 %) 2
Katharina Wermes Herz Jesu Pesch · Nr. 29	(85.294 %) 29	(2.941 %) 1
Gültige Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS, fragt die Kandidatinnen, ob sie ihre Wahl annehmen. Sie nehmen die Wahl an.

Wahl zum Wahlausschuss (d)

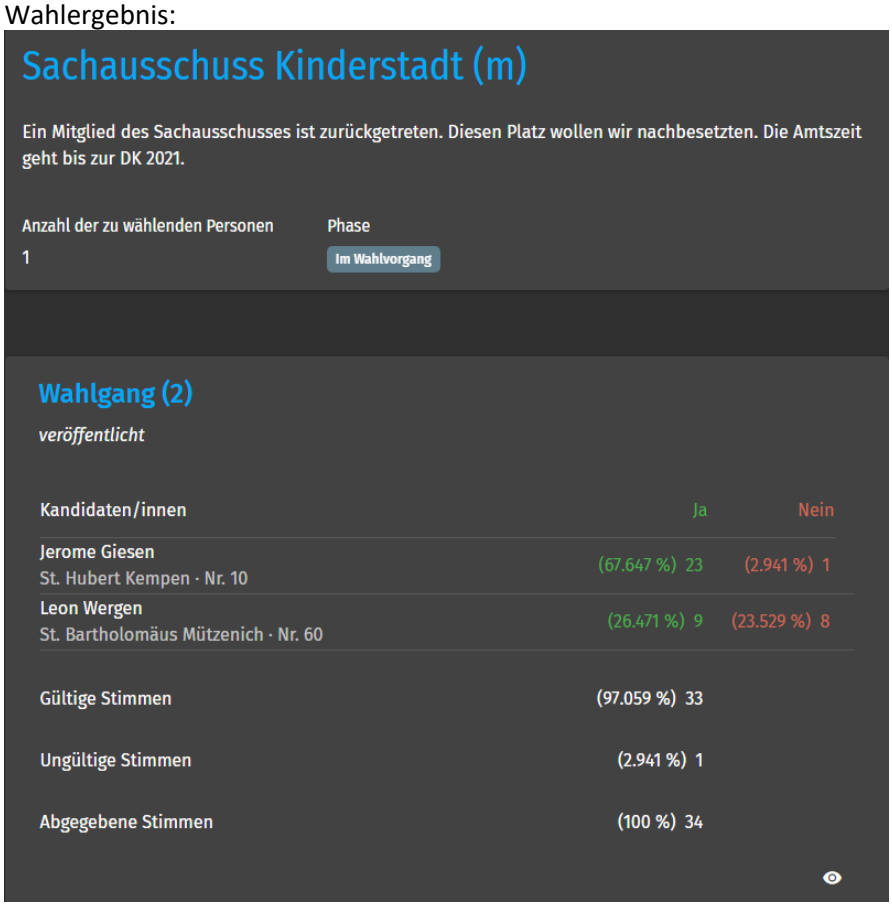
Jerome Giesen, WAS, öffnet die Kandidat*innenliste. Es ist ein Platz für eine diverse Person zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl zum Sachausschuss Kinderstadt (m)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidatenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es ist ein freier Platz für die männliche Stelle zu besetzen. Leon Wergen und Jerome Giesen möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:



Sachausschuss Kinderstadt (m)

Ein Mitglied des Sachausschusses ist zurückgetreten. Diesen Platz wollen wir nachbesetzten. Die Amtszeit geht bis zur DK 2021.

Anzahl der zu wählenden Personen: 1

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang (2)

veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Jerome Giesen St. Hubert Kempen · Nr. 10	(67.647 %) 23	(2.941 %) 1
Leon Wergen St. Bartholomäus Mützenich · Nr. 60	(26.471 %) 9	(23.529 %) 8
Gültige Stimmen	(97.059 %) 33	
Ungültige Stimmen	(2.941 %) 1	
Abgegebene Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS, teilt mit, dass Jerome Giesen gewählt wurde. Er fragt den Kandidaten, ob er die Wahl annimmt. Er nimmt die Wahl an.

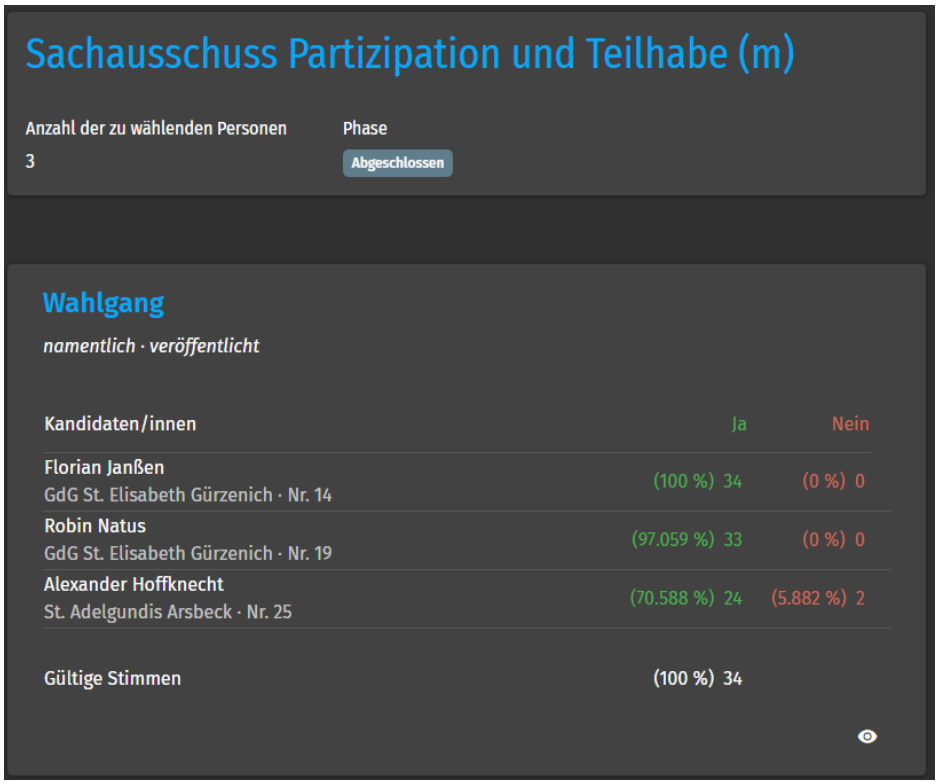
Wahl zum Sachausschuss Kinderstadt (d)

Carolina Fuhren, WAS, öffnet die Kandidat*innenliste. Es ist ein Platz für eine diverse Person zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl zum Sachausschuss Partizipation und Teilhabe (m)

Hannah Swoboda, WAS, öffnet die Kandidatenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es sind drei freie Plätze für die männlichen Stellen zu besetzen. Robin Natus, Alexander Hoffknecht und Florian Janßen möchten kandidieren.
Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:



Sachausschuss Partizipation und Teilhabe (m)

Anzahl der zu wählenden Personen: 3

Phase: Abgeschlossen

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

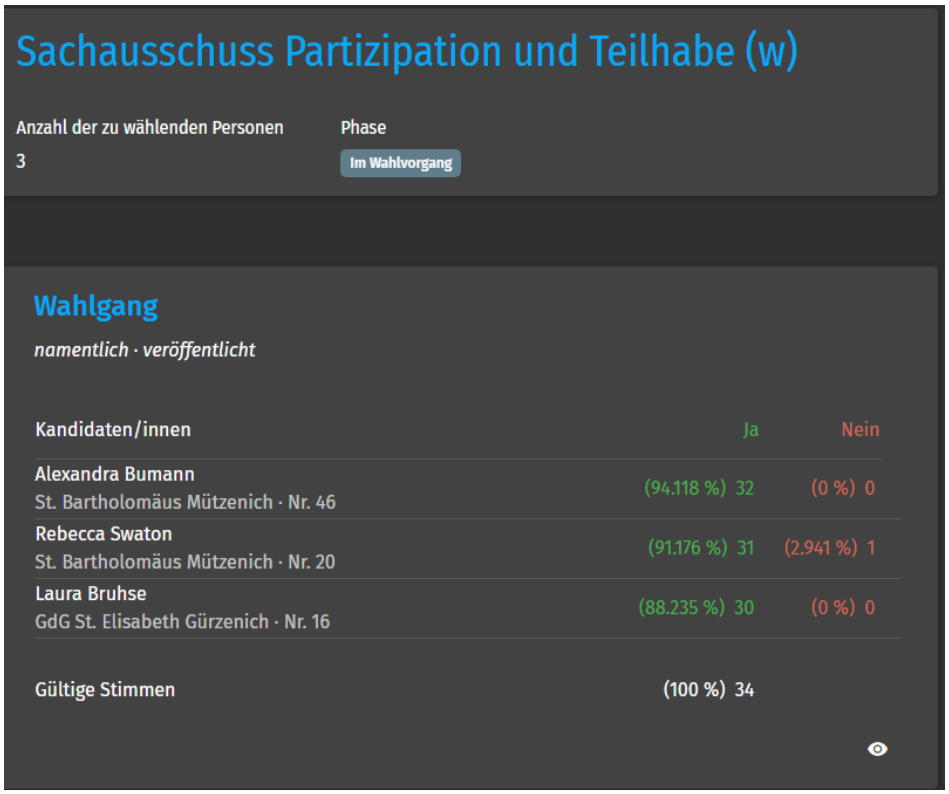
Kandidaten/innen	Ja	Nein
Florian Janßen GdG St. Elisabeth Gürzenich · Nr. 14	(100 %) 34	(0 %) 0
Robin Natus GdG St. Elisabeth Gürzenich · Nr. 19	(97.059 %) 33	(0 %) 0
Alexander Hoffknecht St. Adelgundis Arsbeck · Nr. 25	(70.588 %) 24	(5.882 %) 2
Gültige Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS, fragt die Kandidaten, ob sie ihre Wahl annehmen. Sie nehmen die Wahl an.

Wahl zum Sachausschuss Partizipation und Teilhabe (w)

Hannah Swoboda, WAS, öffnet die Kandidatinnenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es sind drei freie Plätze zu besetzen. Rebecca Swaton, Laura Bruhse und Alexandra Bumann möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.



Sachausschuss Partizipation und Teilhabe (w)

Anzahl der zu wählenden Personen: 3

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Alexandra Bumann St. Bartholomäus Mützenich · Nr. 46	(94.118 %) 32	(0 %) 0
Rebecca Swaton St. Bartholomäus Mützenich · Nr. 20	(91.176 %) 31	(2.941 %) 1
Laura Bruhse GdG St. Elisabeth Gürzenich · Nr. 16	(88.235 %) 30	(0 %) 0
Gültige Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS, fragt die Kandidatinnen, ob sie ihre Wahl annehmen. Sie nehmen die Wahl an.

Wahl zum Sachausschuss Partizipation und Teilhabe (d)

Hannah Swoboda, WAS, öffnet die Kandidat*innenliste. Es ist ein freier Platz zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl des Kuratoriums der Thomas-Morus-Stiftung

Hannah Swoboda, WAS, öffnet die Kandidat*innenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es sind drei freie Plätze zu besetzen. Marvin Hinz, Lukas Zybarth, Regina Dietze und Susanne Küppers kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:

Kuratorium der Thomas-Morus Stiftung

Anzahl der zu wählenden Personen
3

Phase
Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Regina Dietze St. Johann Burtscheid · Nr. 40	(81.818 %) 27	(0 %) 0
Lukas Zybarth St. Severin Eilendorf	(78.788 %) 26	(6.061 %) 2
Marvin Hinz St. Helena Rheindahlen · Nr. 24	(75.758 %) 25	(9.091 %) 3
Susanne Küppers St. Josef Straß · Nr. 37	(51.515 %) 17	(0 %) 0
Gültige Stimmen	(100 %) 33	

Simon Hinz, WAS, teilt mit, dass Regina Dietze, Lukas Zybarth und Marvin Hinz gewählt sind. Er fragt die Kandidat*innen, ob sie ihre Wahl annehmen. Sie nehmen die Wahl an.

Wahl der Delegierten zur Bundeskonferenz (m)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidatenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es ist ein freier Platz zu besetzen. Moritz Breuer und Jerome Giesen möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:

Delegierte zur Bundeskonferenz (m)

Anzahl der zu wählenden Personen: 1

Phase: Abgeschlossen

Wahlgang (2)

veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Moritz Breuer St. Helena Rheindahlen · Nr. 33	(60.606 %) 20	(6.061 %) 2
Jerome Giesen St. Hubert Kempen · Nr. 10	(27.273 %) 9	(3.030 %) 1
Gültige Stimmen	(96.970 %) 32	
Ungültige Stimmen	(3.030 %) 1	
Abgegebene Stimmen	(100 %) 33	

Simon Hinz, WAS, fragt Moritz Breuer, ob er die Wahl annimmt. Er nimm die Wahl an.

Wahl der Delegierten zur Bundeskonferenz (w)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidatinnenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Es ist ein freier Platz zu besetzen. Anouk Richter und Michaela Wodarczak möchten kandidieren.

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:

Delegierte zur Bundeskonferenz (w)

Anzahl der zu wählenden Personen: 1

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang

namentlich · veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Michaela Wodarczak GdG AC-Mitte Franziska von Aachen · Nr. 34	(52.941 %) 18	(14.706 %) 5
Anouk Richter St. Helena Rheindahlen · Nr. 27	(47.059 %) 16	(2.941 %) 1
Gültige Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS, fragt Michaela Wodarczak, ob sie ihre Wahl annimmt. Sie nimmt die Wahl an.

Wahl der Delegierten zur Bundeskonferenz (d)

Carolina Fruhen, WAS, öffnet die Kandidat*innenliste. Es ist ein freier Platz zu besetzen. Es gibt keine Vorschläge. Somit bleibt der Platz vakant.

Wahl der Kassenprüfer*innen

Simon Hinz, WAS erklärt, dass zwei Prüfer*innen unparitätisch gewählt werden können. Er öffnet die Kandidat*innenliste und fragt die Vorgeschlagenen, ob sie kandidieren möchten. Simone Krebsbach, Lukas Zybarth und Leon Wergen möchten kandidieren

Es folgt eine Personalvorstellung sowie -befragung.

Wahlergebnis:

Wahl der Kassenprüfer*innen

Anzahl der zu wählenden Personen: 2

Phase: Im Wahlvorgang

Wahlgang (2)

veröffentlicht

Kandidaten/innen	Ja	Nein
Simone Krebsbach St. Donatus Brand · Nr. 13	(97.059 %) 33	(0 %) 0
Lukas Zybarth St. Severin Eilendorf	(67.647 %) 23	(0 %) 0
Leon Wergen St. Bartholomäus Mützenich · Nr. 60	(20.588 %) 7	(17.647 %) 6
Gültige Stimmen	(97.059 %) 33	
Ungültige Stimmen	(2.941 %) 1	
Abgegebene Stimmen	(100 %) 34	

Simon Hinz, WAS, fragt Simone Krebsbach und Lukas Zybarth, ob sie ihre Wahl annehmen. Simone und Lukas nehmen die Wahl an.

Veronica Rohn, DL, bedankt sich beim Wahlausschuss und gibt ab an die Moderation.

Fortsetzung Top 7: Anträge

Katharina Pütterich, Moderation führt in den nächsten Top ein und gibt das Wort an Christian Dieckmann für den Antragsteller weiter.

SÄA4: Aufgaben der Geistlichen Leitung

Christian Dieckmann, DL, führt in den Antrag ein.
Katharina Pütterich, Moderation fragt, ob es generelle Einschätzungen oder Wortbeiträge gibt. Dies ist nicht der Fall, sie steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Satzung wird wie folgt geändert:

§ 12.3 Die Diözesanleitung

Die Diözesanleitung ist geschlechtergerecht zu besetzen, zu ihr gehören:

- bis zu drei weibliche Personen
- bis zu drei männliche Personen
- bis zu einer diversen Person

insgesamt jedoch nicht mehr Personen als die Gesamtzahl der bestehenden Pfarrgemeinschaften.

Von diesen Personen ist eine Geistliche Leitung bzw. nimmt Aufgaben der geistlichen Leitung wahr.

Die Person, die in das Amt der Geistlichen Leitung gewählt wurde bzw. die Aufgaben der Geistlichen Leitung wahrnimmt, bringt in die KjG den pastoralen Auftrag entsprechend dem KjG Positionspapier "Mit-Gehen. Mit-Suchen. Geistliche Leitung in der KjG" (Beschluss der Bundeskonferenz 2013) ein.

Die Aufgaben der Diözesanleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht alle Ämter besetzt sind. Kandidiert keine Geistliche Leitung, bzw. kein Laie zur Wahrnehmung von Aufgaben der geistlichen Leitung, entscheidet die Diözesankonferenz vor der Wahl, welche Position innerhalb der Diözesanleitung bis zur nächsten Wahl unbesetzt bleibt.

Begründung:

Das Bistum hat sich an uns gewandt, weil bei der Bestätigung der Wahl von Christian zur Geistlichen Leitung aufgefallen war, dass unsere Satzung keine Hinweise auf die Aufgaben der Geistlichen Leitung enthält. Die vorgeschlagene Ergänzung nimmt diesen Hinweis auf, ohne eine detaillierte

Aufgabenbeschreibung vorzunehmen, die unter Umständen einschränkende Auswirkungen haben könnte.
➔ Der Antrag wird mit 26 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen

Top 9: Kinderstadt

Simon Hinz und Michaela Wodarczak, SAS Kinderstadt, berichten über den aktuellen Stand der Kinderstadt-Planung:

- Was ist die Idee?
    - Kinder gestalten eine Woche lang eine eigene kleine Stadt nach ihren Vorstellungen. Sie arbeiten in Betrieben, bekommen ihr Gehalt, gestalten ihre Freizeit, wählen ihre Bürgermeister*in, beschließen über Gesetze und erleben die Konsequenzen ihrer Entscheidung.
- 06.-10.04.2021 in der Marienschule in Mönchengladbach.
- 50-70 Kinder (auch Tageskinder möglich), im Alter von 8-12 Jahre.
- 35 Helfer*innen benötigt, ca. 20 Betriebe, 6 Bezugsgruppen mit festen Betreuer*innen.
- Teilnahmegebühren: 40€/70€/90€.
- Infos für Helfer*innen:
    - Bastelwochenende: 19.-21.03. in Steckenborn
    - Aufbau: 31.03./01.04.
    - Abbau: 10.-11.04.
    - Dankeschön: 10.04. abends, direkt im Anschluss an die Kinderstadt
    - Aufgaben: Gruppenbetreuung, Betriebsbetreuung, Springer
    - Kosten: keine
- Politisches System: Die Bezugsgruppen wählen jeden Abend ein Kind, dass sie am nächsten Tag im Stadtrat vertritt. Der Stadtrat befasst sich mit den Fragen und Anliegen der Bürger*innen.
- Elterngarten: Eltern haben die Möglichkeit sich die Kinderstadt als Gast anzuschauen
- Anmeldung: www.kjg-aachen.de/kinderstadt: Welche Aufgaben wünschst du dir?

Fortsetzung Top 7: Anträge

IA2: Solidarisierung mit der Gott*-Kampagne der KSJ

Florian Janßen, DAS, führt in den Antrag ein

Katharina Pütterich, Moderation fragt, ob es generelle Einschätzungen oder Wortbeiträge gibt. Es gibt sehr viele grüne Rückmeldungen; sie steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand: Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Wir als KjG Diözesanverband Aachen solidarisieren uns mit der Gott*-Kampagne der KSJ und setzen diese auf Diözesanebene um. Im Diözesanverband Aachen erarbeitet das K-Team eine Umsetzung der Gott*-Kampagne für die Diözesan- und insbesondere die Pfarrebene. Die Diözesankonferenz beauftragt die Diözesanleitung, das Thema Gott* innerhalb der KjG, im BDKJ Aachen sowie im Bistum Aachen einzubringen und dort eine Auseinandersetzung mit der Thematik anzuregen.
Begründung: Wir als KjG im DV Aachen wollen bewusster über Gott*, der*die größer als unsere menschlichen Kategorien ist und sich nicht in ein einheitliches Gottesbild pressen lässt, sprechen. Daher wollen wir die gelungene Initiative der KSJ (https://www.ksj.de/i/gott-kampagne) unterstützen und uns hinter sie stellen. Wir halten es für lohnend, dass wir uns KjG-weit mit dem Thema auseinandersetzen. Wir sehen das Thema als Chance, auch auf Pfarrebene die Auseinandersetzung mit unserem Glauben anzuregen. Deshalb wollen wir auch gerne konkrete und verständliche Hilfen aus und für unsere Pfarren vor Ort finden und die Thematik auch nicht theologisch ausgebildeten Menschen nahebringen. Für die Beschäftigung mit einem solchen Arbeitsauftrag erscheint uns das K-Team als ein besonders geeignetes Gremium.
➔ Der Antrag wird mit 26 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen beschlossen

A3: Freiwilligeneinsatz in Deutschland 2021/22 (FSJ Incoming)

Jonathan Heinen, EWAK, führt in den Antrag ein
Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob es generelle Einschätzungen oder Wortbeiträge gibt.
Yannick Holle, DL, befürwortet die Freiwilligendienste und fragt, ob die Konferenz den Freiwilligeneinsatz auch über einen längeren Zeitraum pauschal setzen könnte.
Mirijam Baumeister, Bildungsreferentin, betont, dass eine langfristige Planung natürlich grundsätzlich toll wäre, jedoch auch große finanzielle Verpflichtungen damit einhergehen und dies evtl. vorher abgeklärt werden müsste.
Jana Kosky, St. Helena Rheindahlen: Aus dem letzten Jahr ist in Erinnerung, dass wir nicht über mehrere Jahre planen können, da Fördertöpfe und die Zuschüsse nicht einsehbar sind.
Yannick Holle, DL, Finanz- und Personalausschuss muss dafür sein ok geben, da es über 5000,00€ sind. Sonst sieht er keine Probleme darin. Hier muss sich nur für eine Option entschieden werden.
Jonathan Heinen, EWAK, wir beantragen das nicht nur um finanzielle Absicherung zu bekommen, sondern weil der FSD Teil des Verbands ist und wir wollen, dass das jährlich ins Bewusstsein gebracht wird und sich der Verband bewusst für das Projekt entscheidet.
Yannick Holle, DL kann dieses Argument gut nachvollziehen.
Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob es weitere Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er steigt in die Textarbeit ein. Es gibt keine Änderungsanträge.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen: Im Jahr 2021/22 wird zusammen mit unserer Partnerorganisation Colectivos por la Vida (Bogotá) ein einjähriger Freiwilligendienst in Deutschland realisiert. Der Dienst wird durch eine*n Freiwillige*n des Colectivos por la Vida beim KjG Diözesanverband Aachen geleistet. Der Einsatz ist eingebettet in den Jugendfreiwilligendienst Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die zeitliche Planung werden entsprechend der Konzepte der letzten Freiwilligeneinsätze realisiert. Der EWAK evaluiert und überarbeitet das Konzept gegebenenfalls durch die Erkenntnisse von Zwischen- und Endauswertungen mit den Freiwilligen. Aufgrund der Corona-Pandemie besteht die Möglichkeit, dass der Freiwilligendienst im Jahr 2021/22 nicht stattfinden kann. Gemeinsam mit Colectivos por la Vida und der Diözesanleitung entscheidet der EWAK, ob der Freiwilligendienst stattfinden kann oder nicht.
Begründung: Durch die Freiwilligeneinsätze werden der Kontakt und der Austausch zwischen der KjG Aachen und unseren kolumbianischen Partner*innen deutlich vertieft. Durch die Teilnahme an KjG-Aktionen und Gruppenstundenbesuche kann die Partnerschaft weiter in den Verband getragen werden.
➔ Der Antrag wird mit 32 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen

A2: SDFV-Einsatz in Kolumbien 2022/23

Jonathan Heinen, EWAK, führt in den Antrag ein.
Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob es generelle Einschätzungen oder Wortbeiträge gibt. Es gibt sehr viel grüne Rückmeldung; er steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand: Die Diözesankonferenz möge beschließen: Im Jahr 2022/23 wird in Zusammenarbeit mit Colectivos por la Vida ein einjähriger Freiwilligendienst in Bogotá realisiert. Die Einsatzstelle wird öffentlich ausgeschrieben, die Auswahl der*des Freiwilligen trifft der erweiterte EWAK. Die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die zeitliche Planung sollen entsprechend dem bisherigen Konzept realisiert werden. Der Freiwilligeneinsatz wird (voraussichtlich) unterstützt durch das weltwärts-Programm der Bundesregierung.
Begründung: Durch die Freiwilligeneinsätze wird der Kontakt und der Austausch zwischen der KjG Aachen und Colectivos por la Vida vertieft. Sie ermöglichen interkulturelles Lernen und schaffen ein Bewusstsein für solidarisches Handeln in der Einen Welt.
➔ Der Antrag wird mit 31 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen

A7: Partnerbesuch Kolumbien 2021

Jonathan Heinen, EWAK, führt in den Antrag ein.
Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob es generelle Einschätzungen oder Wortbeiträge gibt.
Laura Bruhse, St. Elisabeth Düren, fragt ob es schon einen Termin gibt.
Jonathan Heinen, EWAK, Es wurde sich im letzten Jahr für einen Termin im Juni entschieden. Dies hängt aber auch von der Corona-Situation ab. Dann wird sich mit den Interessent*innen zusammengesetzt und nach einem Termin geschaut. Es bestand das Gefühl, dass der Juni Termin nicht optimal war.
Daniel Goldfuß, Moderation stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und steigt in die Textarbeit ein.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Im Sommer des Jahres 2021 wird eine dreiwöchige Besuchsreise nach Kolumbien für 4-8 Mitglieder der KjG realisiert. Themenschwerpunkt der Reise ist der Besuch unserer Partnerorganisationen Red Feminista Antimilitarista und Colectivos por la Vida, um ihre Arbeit kennenzulernen, sich auszutauschen und (eventuell) gemeinsam eine Aktion durchzuführen. Darüber hinaus soll die Reise Einblicke in Land, Leute und Kultur geben.

Die Gestaltung und Durchführung des Programms liegt primär in der Verantwortung unserer Partner*innen. Die Finanzierung wird von der KjG übernommen und soweit möglich durch Fördermittel und Zuschüsse realisiert. Zudem wird es einen Teilnehmer*innenbeitrag von max. 400 Euro geben.

Aufgrund der Corona-Pandemie besteht die Möglichkeit, dass die Besuchsreise im Jahr 2021 nicht stattfinden kann. Gemeinsam mit Colectivos por la Vida, dem Red Feminista Antimilitarista und der Diözesanleitung entscheidet die Besuchsgruppe und der EWAK, ob die Reise stattfinden kann oder nicht. Kann die Reise Corona-bedingt 2021 nicht stattfinden, so wird sie 2022 realisiert.

Begründung:

Wie im Partnerschaftsabkommen festgelegt, finden Besuchsreisen im Abstand von mindestens zwei Jahren statt. 2016 war die letzte Besuchsgruppe in Kolumbien, 2018 waren zuletzt Mitglieder unserer Partnerorganisationen in Deutschland. Da die Besuchsreise im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, wollen wir sie im Jahr 2021 stattfinden lassen.

Besuchsreisen sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil unsere Partnerschaft, die einen intensiveren Austausch und eine gute Zusammenarbeit der drei Organisationen ermöglichen.

➔ Der Antrag wird mit 31 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen

IA1: Kritischer Konsum – Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in der KjG-Aachen

Jonathan Heinen, EWAK, führt in den Antrag ein.

Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob es generelle Einschätzungen oder Wortbeiträge gibt.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis Venn: Diverse Stellen sind aufgefallen. Wir finden eine vegetarische Alternative super, möchten aber eine Ernährungsform nicht vorschreiben. Zum Thema Einkauf ist der Antragstext nicht konkret formuliert, wie sieht es da mit konkreten Alternativvorschlägen aus? Außerdem fragen wir uns, wie die Idee genau mit den T-Shirts gemeint ist, diese können ja auch fair gekauft werden.
Jonathan Heinen, EWAK, Die Idee mit den T-Shirts war, dass es nicht für jede Veranstaltung auch ein T-Shirt gibt. Mit der vagen Formulierung bzgl. des Einkaufs wollen wir natürlich den Nestlé-Boykott durchsetzen, aber es ist uns bewusst, dass wir nicht all die kritischen Konzerne komplett vermeiden können. Gleiches gilt bei Verpackungsmüll.
Veronica Rohn, DL: Bei allen Beschlüssen handelt es sich nur um die D-Ebene; die Regional- und Pfarrebene kann sich daran orientieren ist aber nicht „verpflichtet" diese umzusetzen.
Jona Bolten, St. Mariä Empfängnis Venn, welche Flüge werden als „unvermeidbar" verstanden und wenn diese dann stattfinden, an wen ist der Ausgleich zu zahlen?
Sophia Schmidt, St. Mariä Empfängnis Venn, Ihr fordert, dass beim Dienstfahrzeug auf Car-Sharing umgestiegen wird und in einem späteren Punkt steht, dass bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen auf alternative Antriebe geachtet werden soll. Das ist für uns ein Widerspruch, ist das gewollt?
Tim Stormanns, Schulungsteam: Welche Intention steht hinter der Fahrtkostenerstattung bei der Anreise mit dem Fahrrad?
Jonathan Heinen, EWAK, Vermeidbare Flüge sind alle, die man mit Zug, Bus ersetzen kann. Unvermeidbar sind Reisen (z. B. Kolumbien), die eben nicht mit Bus und Bahn möglich sind. CO2-Ausgleich muss individuell geklärt werden wie und an wen der gezahlt wird. Bzgl. der Autos in der D-Stelle gibt es einen Dienstwagen, der zusätzlich zu den Bullis vorhanden ist. Die Bullis können nur schwer über Car-Sharing ersetzt werden und werden ja auch verliehen.
Veronica Rohn, DL, mit dem Dienstwagen besuchen Referent*innen ihre Pfarren und nehmen andere Termine wahr, die DL nutzt diesen auch um damit zu Versammlungen zu fahren. Bullis werden weiterhin zur Vermietung genutzt. Der Dienstwagen kann durchaus durch Carsharing ersetzt werden.
Jonathan Heinen, EWAK: die Fahrtkostenerstattung für das Fahrrad soll Anreize schaffen, um nicht mit dem eigenen Auto anzureisen.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis Venn, Wenn ich das richtig verstehe, sollen die Dienstwagen durch Car-Sharing ersetzt werden und ist das nicht letztlich teurer? Was ist der Vorteil den Dienstwagen zu ersetzten? Weil ja trotzdem ein Auto genutzt wird und das nicht umweltfreundlich ist.
Jonathan Heinen, EWAK. Teurer, kommt auf die Nutzung des Wagens an. Der Unterhalt der Fahrzeuge (Versicherung, Steuer, Wartung) darf nicht unterschätzt werden. Die Versuchung ist ggfs. größer den eigenen Dienstwagen zu nutzen als CarSharing zu nutzen. Bei CarSharing kann außerdem ein E-Auto genutzt werden. Besser wir teilen ein Auto über cambio mit anderen Leuten.
Andreas Münstermann, DL Der Antrag ist wirklich super. Generell wäre ein CarSharing günstiger als der Besitz eines eigenen Autos. Es lohnt sich jetzt gerade nicht das Auto abzustoßen, das wäre auch unökologisch. Aber sobald ein neues Auto angeschafft werden müsste, dann wird es sich lohnen umzusteigen. Beim Fahrradfahren würde man mit der Fahrtkostenerstattung auch die Abnutzung erhalten. Bullis sind hauptsächlich für den Verleih und die Veranstaltungen der KjG Aachen, es macht da natürlich auch Sinn auf Elektro umzusteigen, wobei ich das in der Umsetzung kritisch finde. Rein wirtschaftlich werden die Autos bis 100.000km gefahren, um dann zu versuchen sie weiter zu verkaufen. Es geht beim Antrag nicht darum, uns selbst einzuschränken, sondern den ökologischen Scherpunkt der KjG zu verfolgen

Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen, wie oft wird denn der Dienstwagen im Schnitt genutzt? Elektro ist auch nicht nachhaltig. Hier sollten wir uns die Frage stellen, was nachhaltig besser ist

Yannick Holle, DL, der Dienstwagen wird regelmäßig genutzt. 90% der Fahrten könnten auch mit einem Bulli gemacht werden. Bzgl. der T-Shirts frage ich mich, wie man es erreicht, dass deutlich weniger T-Shirts bestellt werden. Wie soll das umgesetzt werden? Wollen wir weniger T-Shirts haben oder wollen wir weiter das Engagement der Ehrenamtlichen honorieren? Viele sammeln die T-Shirts leidenschaftlich.

Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen, für die TN macht es keinen Unterschied, ob sie ein Jahres-T-Shirt oder ein PfiLa-T-Shirt haben. Es würde aber zulasten der Erinnerung und Verbindung zur KjG gehen. Viele Leute freuen sich, dass sie durch die vielen verschiedenen T-Shirts an die Veranstaltungen erinnert werden.

Veronika Rohn, DL, Menschen die das PfiLa und eine andere Veranstaltung besuchen hätten dann aber nicht zwei, sondern bekämen nur eins für das Jahr. Es wäre sehr schaden, wenn T-Shirts der einzige Weg der Wertschätzung bei uns wären. Hier gibt es auch wirklich viele andere Möglichkeiten Wertschätzung auszudrücken!

Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen, die Reduzierung von T-Shirts auf Schlafshirts ist nicht an allen Stellen so. Das Engagement drückt sich durch T-Shirts aus und ich freu mich, wenn ich auf Fahrten jeden Tag ein anderes KjG T-Shirt anziehen kann. Ich finde die Idee von Jahresshirts wirklich nicht gut.

Laura Bruhse, St. Elisabeth Düren, wir führen gerade eine Grundsatzdiskussion – wer trägt wie seine T-Shirts – das führt nicht weiter. Vorschlag: auf faire und ökologische Produktion der Shirts zu achten. Das könnte allerdings Mehrkosten verursachen.

Jonathan Heinen, EWAK, zu den T-Shirts – wir hängen nicht an der Formulierung der Jahresshirts. Nochmaliger Hinweis auf die Entscheidung für die D-Ebene nicht für Pfarrebene.

Daniel Goldfuß, Moderation fragt, ob es weitere Fragen gibt, dies ist nicht der Fall. Er steigt in die Textarbeit ein.

KjG St. Helena Rheindahlen hat einen Änderungsantrag: Die Verpflegung bei Veranstaltungen (auch Süßigkeiten) soll auch vegetarisch angeboten werden. Nicht ausschließlich.

Andreas Münstermann, DL betont, dass es bei dem Antrag nicht darum geht Einzelne einzuschränken, sondern die Positionierung der KjG Aachen deutlich zu machen und dazu gehört das Thema Nachhaltigkeit und da ist eine vegetarische Ernährung für ihn inbegriffen. Er spricht sich gegen den Änderungsantrag aus.

Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen erläutert den Hintergrund des Änderungsantrages. Es soll vermieden werden, dass die KjG für Menschen, die sich fleischhaltig ernähren, an Attraktivität verliert. Mit diesem Beschluss entscheidet man auch für alle Coole Schulen, Koki- und Firmwochenenden und alle übrigen Veranstaltungen.

Laura Bruhse, St. Elisabeth Düren pflichtet Marvin bei, dass es bei Angeboten, die von Externen gebucht werden, schwierig ist komplett auf Fleisch zu verzichten. Vielleicht kann hier auch eine geteilte Lösung getroffen werden.

Florian Janßen, DAS stellt einen **GO-Antrag** auf sofortige Abstimmung. Es gibt Gegenrede, daher wird abgestimmt. Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Yannick Holle, DL: Es wäre ein Rückschritt zu dem aktuellen Beschluss, den wir bereits beschlossen haben. Vielleicht lässt sich ein Kompromiss finden. Als KjG haben wir häufig mit Klischees und Vorurteilen zu tun, deshalb wäre es für uns gut da eine klare Linie zu fahren. Er schlägt vor, dass die Verpflegung bei Veranstaltungen an der Hälfte der Tage vegetarisch sein soll.

Marie-Theres Müller, Justus erwähnt die Schwierigkeit, dass bei manchen Fahrten auch in Restaurants gegessen wird und man hier schwer den Teilnehmenden vorschreiben kann, dass sie vegetarisch bestellen sollen.
Tim Stormanns, Schulungsteam: Worum geht es überhaupt? Wir versuchen als Verband bei Kindern und Jugendlichen eine Eigenverantwortung für ihr Handeln zu fördern. Es ist schwierig, wenn wir einen Rahmen setzen und Fleisch verbieten, denn die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Möglichkeit, sich vegetarisch zu ernähren, meistens wenig angenommen wird. Ich denke, es ist sinnvoller an alle zu appellieren sich vegetarisch zu ernähren, es aber nicht vorzuschreiben.
Jonathan Heinen. EWAK: Den Änderungsantrag der KjG St. Helena Rheindahlen möchte er nicht aufnehmen, da es ein Rückschritt wäre. Grundsätzlich versteht er, dass es ein emotionales Thema ist und man da Rücksicht nehmen muss.
Anouk Richter, St. Helena Rheindahlen berichtet, dass viele Kinder sich beschweren, wenn es mehrere Tage kein Fleisch gab. Vor allem beim Frühstück kommt die Forderung nach Wurstalternativen auf. Ob diese dann immer nachhaltiger sind, ist zweifelhaft.
Robin Natus, St-Elisabeth-Düren: Pflichtet Anouk bei, dass es gerade mit Kindern im Frühstücksbereich schwierig ist. Fleischkonsum weiter einschränken, findet er gut. Es kann auch im Erwachsenenbereich weniger werden. Es gibt gute Alternativen, es bleibt die Frage wie das bei Kindern ankommt.
Carolina Fruhen, WAS viele Gerichte, wie Spaghetti Bolognese werden bewusst gekocht, weil viele Kinder es mögen. Da sind die Erfahrungen mit vegetarischen Gerichten wesentlich schlechter.

Florian Janßen, DAS stellt **GO auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede.**

Andreas Münstermann. DL, macht auf die Grundlagen und Zielen der KjG aufmerksam und verweist auf die Bundesebene. Er sieht in den Beschwerden der Kinder eher den Bildungsauftrag an alle KjGler*innen zu verdeutlichen, was Nachhaltigkeit bedeutet und wie wichtig eine vegetarische Ernährung dabei ist.
Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen, widerspricht Andreas und findet, dass Partizipation und Mitbestimmung auch bedeutet, dass Kindern nicht vorgeschrieben wird, dass sie kein Fleisch essen können. Er holt ein Stimmungsbild zum Änderungsantrag der KjG St. Helena Rheindahlen ein.
Jonathan Heinen, EWAK nimmt den ersten Änderungsantrag für den Antragssteller nicht an. Es kommt daher zur Abstimmung über den Änderungsantrag. Der Änderungsantrag wird mit 20 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen angenommen.
Jonathan Heinen, EWAK nimmt den Änderungsantrag von Yannick Holle an.

Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen stellt einen **GO auf Murmelpause von 10 Minuten. Es gibt keine Gegenrede.**

Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen stellt Änderungsantrag „Die Verpflegung bei Veranstaltungen soll – sofern möglich – bei Veranstaltungen mit Ausnahme zweier kalter Speisen am Tag an der Hälfte der Veranstaltungstage vegetarisch angeboten werden. Darüber hinaus soll inhaltlich auf die Vorteile einer vegetarischen Ernährung hingewiesen werden.“
Moritz Breuer, St. Helena Rheindahlen: Uns geht’s bei dem Antrag darum, dass man auch was Fleischhaltiges essen darf, wer möchte. V.a. auch im Ausland ist das vegetarische Essen nicht immer so einfach. Die warme Mahlzeit bleibt somit vegetarisch aber die kalten Speisen (Frühstück, Abendessen) sollen dann fleischhaltig sein dürfen.
Jonathan Heinen, EWAK für die Antragstellenden, nimmt den Änderungsantrag an.

Robin Natus, St. Elisabeth Düren fasst zusammen: Wenn eine Woche weggefahren wird, wären von insgesamt 15 Mahlzeiten (3 Mahlzeiten am Tag) nur 2,5 Mahlzeiten vegetarisch.
Jerome Giesen, St. Hubert Kempen: Änderungsantrag auf Streichen des Absatzes mit den T-Shirts. Er hat den Antrag gestellt auf Basis der letzten Diskussion bei dem Punkt generelle Einschätzungen.
Jonathan Heinen, EWAK nimmt den Änderungsantrag für die Antragstellenden auf.
Veronika Weinz, St. Mariä Empfängnis Venn stellt einen Änderungsantrag auf streichen des Wortes „nur" im Bulletpoint „Wenn notwendig sollen nur ökofaire Möbel angeschafft werden. Vorher…"
Jonathan Heinen, EWAK nimmt für die Antragstellenden Änderungsantrag auf.
Jona Bolten, St. Mariä Empfängnis Venn erkundigt sich wo die Spenden für die Flüge hin gehen würden.
Mirijam Baumeister, Bildungsreferentin erklärt, dass der Ausgleich in der Vergangenheit z.B. an Miseriorprojekte in Kolumbien gespendet wurde. Es gibt aber viele andere Projekte.
Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen stellt einen Änderungsantrag auf Ersatz des Wortes Topfpflanzen durch „Nutzpflanzen" im Bulletpoint „Als Dankeschön werden keine Schnittblumen…"
Jonathan Heinen, EWAK nimmt für die Antragstellenden den Änderungsantrag auf.
Yannik Holle, DL stellt einen Änderungsantrag, dass „alternative Antriebe" durch „umweltfreundliche Antriebe" geändert wird. Damit dann flexibel entschieden werden kann aufgrund der aktuellen Lage und Rahmenbedingungen des Fahrzeugs (z.B. Problematik mit der Batterie bei Elektroautos).
Jonathan Heinen, EWAK nimmt für die Antragstellenden den Änderungsantrag auf.

Daniel Goldfuß, Moderation stellt fest, dass es keine weiteren Beiträge gibt und lässt abstimmen.

Antragsgegenstand:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Diözesankonferenz möge beschließen, dass das Thema Kritischer Konsum weiterhin als wichtiges Thema im Verband Bestand hat. Die bereits 2014 begonnenen Veränderungen sollen einerseits im Verband fortgeführt werden und andererseits sollen neue Inhalte und Ziele umgesetzt werden. Wir müssen gemeinsam Verantwortung für unsere Mitmenschen, unsere Umwelt und unser Klima übernehmen und dafür sorgen, dass die Erde ein besserer Ort wird.

Kritischer Konsum bedeutet für uns:

- Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz
- Einsatz für Gerechtigkeit und faire Arbeits- und Lebensbedingungen
- Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen für nachhaltigen Konsum fördern
- Motivation der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich für eine gerechtere Welt und eine umwelt- und klimafreundlichere Lebensweise einzusetzen

Bisher haben wir die folgenden Punkte erreicht (seit 2014, Stand: 11/2020):

- Wir achten bei unseren Einkäufen und Anschaffungen darauf, dass diese regional, bio und fair sind. Das machen wir zum Beispiel bei Lebensmitteln, Merchandising-Produkten oder Textilien. Außerdem haben wir unsere Bullis gebraucht gekauft, die eine Eco-Funktion besitzen. Zusätzlich verzichten wir auf Produkte von CocaCola, da CocaCola in der Vergangenheit immer wieder durch fehlende soziale und ökologische

Produktionsstandards aufgefallen ist. Auf Veranstaltungen essen wir mindestens einen Tag vegetarisch.

- In der Diözesanstelle haben wir die Anzahl der Briefe/Werbematerialien in den letzten Jahren verringert, die möglichst lokal und auf Recycling-Papier gedruckt werden. Um unnötiges Ausdrucken von Mails zu verhindern, benutzen wir in unseren E-Mails den Spruch „Think before you print! – Erst denken, dann drucken!“.
- Wir buchen Häuser mit ökofairem Angebot, immer wenn dies möglich ist. Außerdem haben wir in unserem KjG-Bildungshaus in Steckenborn viele ökofaire Standards etabliert. Dort gibt es außerdem einen Fair-O-maten. Wir bringen den Kritischen Konsum in das Bildungshaus in Steckenborn und in den BDKJ ein.
- Wir vermeiden Flugreisen und fördern die Abrechnung von Fahrtkosten insbesondere bei ÖPNV-Nutzung und Bildung von Fahrgemeinschaften.
- Wir haben bei Aktionen gegen das Atomkraftwerk in Tihange und gegen die Rodung des Hambacher Forsts zum Braunkohletageabbau teilgenommen und uns öffentlich dazu positioniert.
- Wir haben an der Fridays for Future – Demo mit vielen KjGler*innen teilgenommen und uns öffentlich dazu positioniert.
- Wir haben Veranstaltungen/Aktionen zum Kritischen Konsum durchgeführt und regelmäßig am Aachener Klimaparcours teilgenommen. Auch das Jahresmotto 2019/2020 „Saubere Sache“ stand ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit.
- 2014 wurde die Arbeitshilfe zum Kritischen Konsum erstellt und seitdem weitere Hinweise zum Kritischen Konsum auf unserer Internetseite ergänzt https://www.kjg-aachen.de/kritischerkonsum/

Und diese Inhalte stehen für uns aktuell im Fokus:

Kurzfristig:

- Eine Neuauflage der Arbeitshilfe ist für 2021 geplant. Die bestehenden Inhalte werden ggf. aktualisiert und ergänzt.
- Unterstützung des Nestlé Boykotts, der auf der Bundeskonferenz 2019 beschlossen wurde. Gefordert wird u.a. der Zugang zu sauberem Trinkwasser als Menschenrecht, eine umweltbewusste Produktion und die Wahrung von Arbeitnehmer*innenrechten.
- Wir versuchen Produkte von großen Lebensmittelkonzernen, die in der Vergangenheit auf Grund von fehlenden Umwelt- und Menschenrechtsstandards aufgefallen sind, so weit wie möglich zu reduzieren. Als Beispiele sind hier Nestlé, Unilever, Mondelez, Danone und Mars zu nennen.
- Beim Einkauf von Lebensmitteln soll auf weniger Verpackungsmüll (Plastik) geachtet werden.
- Die Verpflegung bei Veranstaltungen soll – sofern möglich – bei Veranstaltungen mit Ausnahme zweier kalter Speisen am Tag an der Hälfte der Veranstaltungstage vegetarisch angeboten werden. Darüber hinaus soll inhaltlich auf die Vorteile einer vegetarischen Ernährung hingewiesen werden.
- Wir unterstützen die Initiative für ein Lieferkettengesetz und fordern die Bundesregierung dazu auf, dessen Umsetzung aktiv voran zu treiben.

- Unterstützung von Fridays for Future – als Bewegung junger Menschen, die sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz einsetzt.
- Wir bringen den Kritischen Konsum weiterhin in das Bildungshaus in Steckenborn und in den BDKJ ein.
- Ein Bildungsangebot zu Fairness und ökologischer Nachhaltigkeit soll für KjG-Gruppen konzipiert werden.
- Fahrten mit dem Fahrrad können mit 10ct/km als Fahrtkosten abgerechnet werden.
- Bei Flügen, die unvermeidbar sind, ist – wenn möglich – ein CO_2-Ausgleich zu zahlen.
- Wenn notwendig sollen ökofaire Möbel angeschafft werden. Vorher soll geprüft werden, ob es eine Secondhand-Alternative gibt.
- Als Dankeschön werden keine Schnittblumen mehr gekauft, wenn dann sollen Topf- oder Nutzpflanzen möglichst regional besorgt werden.

Langfristig:

- Statt eines Dienstwagens soll Carsharing (z.B. Cambio) genutzt werden.
- Ein Cambio-Stellplatz in der Nähe von Haus Eich soll angefragt werden.
- Beim Kauf von D-Stellen-Fahrzeugen sollen umweltfreundliche Antriebe bevorzugt werden.

Begründung:

„Mit ihrem Engagement steht die KjG ein für eine demokratische, gleichberechtigte und solidarische Gesellschaft und Kirche. Sie wendet sich gegen jede Art der Ausgrenzung und Unterdrückung von Menschen und gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Die KjG setzt sich ein für eine Politik, die sich orientiert an der weltweiten Verwirklichung gleicher und gerechter Lebensbedingungen für alle […] und an einer ökologisch verantworteten Lebensweise.“ [Quelle: Auszug aus den Grundlagen und Zielen der KjG]

Die KjG hat in ihren Grundlagen bereits ein klares Bekenntnis zu einem fairen Umgang miteinander und einem ökologisch verantwortungsvollen Leben gemacht. Bislang gibt es vereinzelte Aktionen und Regelungen, aber keine wirklich dauerhaften Standards für die Arbeit des Diözesanverbands.

Wir haben eine Vorbildfunktion. Darum ist uns wichtig, dass der Diözesanverband seine bisherigen Regelungen als Standards für seine gesamte Arbeit, seine Angebote und Aktionen einhält. Diese sollen regelmäßig in den Blick genommen und überprüft werden. Was ist sinnvoll? Was ist aktuell? Was*wen kann man unterstützen?

Darüber hinaus regen wir an, dass der Bildungshaus e.V. für Steckenborn und die einzelnen KjG-Pfarrgemeinschaften eine Umsetzung für sich prüfen und ggfs. selbstständig anpassen. Wichtig ist, sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich seiner*ihrer Verantwortung bewusst zu sein. Nur so machen wir die Welt gemeinsam ein kleines bisschen gerechter und schützen unsere Umwelt und das Klima. Bei der Umsetzung helfen wir euch gerne!

➔ Der Antrag wird mit 27 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen

Jonathan Heinen (EWAK) bedankt sich für die umfangreiche und gewinnbringende Diskussion und den Beschluss des Antrags. Er verweist außerdem auf die Postkartenaktion mit Kolumbien – dieses Jahr werden die Postkarten digital gesammelt und verschickt.

Top 10: Sonstiges

Jana Kosky. St. Helena Rheindahlen: POMMES-Wochenende steht für den erweiterten DAS und dazu wurden sich ein paar Änderungen überlegt, die jetzt präsentiert werden sollen.

Marvin Hinz, St. Helena Rheindahlen: Bewirbt das POMMES-Wochenende vom 24.-25.04.2020, anmelden kann man sich unter: www.kjg-aachen.de/pommes/

Susanne Küppers, Kuratorium TMS: Das Kuratorium hat sich eine Aktion überlegt um gemeinsam ein Abendessen zu gestalten und möchte diese hier bewerben. Das Essen findet am Nikolaustag statt und jeder bekommt eine Box mit Zutaten im Vorfeld zugeschickt. Anmeldungen sind bald über Social Media oder über eine Mail an die D-Stelle (d-stelle@kjg-aachen.de) möglich.

Tim Stormanns, Schulungsteam: Verweist nochmal auf die Möglichkeiten vom Schulungsteam (z.B. Rechtsfortbildung, Finanz- und Kassenschulung, Präventionsschulung), gerne auch individuelle Anfragen an das Schulungsteam (oder Stephan als den zuständigen Referenten) stellen.

Veronika Rohn, DL, bedankt sich für die gute Konferenz sowie die gute Zusammenarbeit, v.a. im Rahmen der neuen, digitalen Tagungsform und den vielen digitalen Tools.

> Danke an die Protokollantin für das Dokumentieren und Zusammentragen
>
> Danke an die Referent*innen für kurzfristige und langfristige Hilfen
>
> Danke an die Delegierten für das fleißige Mitmachen und Aufruf dazu sich bei der DL zu melden, wenn jemand etwas braucht.

Mirijam Baumeister, Bildungsreferentin führt eine Reflexion mit den Teilnehmenden via menti.com durch.

Christian Dieckmann, DL beschließt die Konferenz um 17:02 Uhr mit einem Segen.

Teilnehmer*innen der Diözesankonferenz 2020:

Regina	Dietze	AK Jubiläum
Moritz	Pelzer	AK Jubiläum
Paul	Arns	Bildungsreferent
Stephan	Bougé	Bildungsreferent
Mirijam	Baumeister	Bildungsreferentin
Rebekka	Biesenbach	Bundesleitung
Joshua	Hinz	DAS
Florian	Janßen	DAS
Bettina	Koß	DAS
Laura	Bruhse	DAS / GdG St. Elisabeth, Düren
Robin	Natus	DAS / GdG St. Elisabeth, Düren

Tim	Wallraff	DAS / St. Donatus, Brand
Marvin	Hinz	DAS / St. Helena Rheindahlen
Jana	Kosky	DAS / St. Helena Rheindahlen
Michaela	Wodarczak	DAS / Franziska von Aachen
Benedikt	Patzelt	Diözesanvorstand BDKJ Aachen
Christian	Dieckmann	DL
Yannick	Holle	DL
Andreas	Münstermann	DL
Veronica	Rohn	DL
Jonathan	Heinen	EWAK
Lars	Brüsseler	Franziska von Aachen
Oranna	Dautzenberg	Franziska von Aachen
Robert	Köllmann	Franziska von Aachen
Vinzent	Meschede	Franziska von Aachen Gast
Rebecca	Swaton	FuP / EWAK
Susanne	Küppers	FuP / Kuratorium TMS
Katharina	Wermes	Herz Jesu Pesch
Jaqueline	Carduc	Herz Jesu Pesch Gast
Marie-Theres	Müller	JustuS
Lukas	Zybarth	Kassenprüfer / AK Jubiläum
Daniel	Goldfuß	Moderation
Katharina	Pütterich	Moderation
Charlotte	Budde-Kreutz	Protokoll
Anna	Kühnel	Referentin für Finanzen & Organisation
Simone	Krebsbach	Satzungsausschuss
Tim	Stormanns	Schulungsteam
Matthias	Koß	Sonstiger Gast
Alexander	Hoffknecht	St. Adelgundis, Arsbeck
Alexandra	Bumann	St. Bartholomäus, Mützenich
Leon	Wergen	St. Bartholomäus, Mützenich
Hannah	Jansen	St. Cäcilia, Nothberg
Jakob	Schmetz	St. Cäcilia, Nothberg
Moritz	Breuer	St. Helena, Rheindahlen
Anouk	Richter	St. Helena, Rheindahlen
Franziska	Breuer	St. Helena, Rheindahlen Gast
Jonas	Hinz	St. Helena, Rheindahlen Gast
Sarah	Spengler	St. Helena, Rheindahlen Gast
Jennifer	Bartscht	St. Hubert, Kempen
Jonathan	Erdmann	St. Hubert, Kempen Gast
Jana	Kamps	St. Hubertus, Schiefbahn
Miriam	Westerfeld	St. Hubertus, Schiefbahn
Hannes	Wojak	St. Laurentius, Gressenich
Leon	Jansen	St. Laurentius, Gressenich Gast
Jona	Bolten	St. Mariä Empf., MG-Venn
Jan	Deckers	St. Mariä Empf., MG-Venn
Sophie	Schmidt	St. Mariä Empf., MG-Venn

Veronika	Weinz	St. Mariä Empf., MG-Venn
Wiebke	Kalscheuer	St. Mariä Empf., MG-Venn Gast
Jana	Fruhen	St. Nikolaus, Hardt
Kaspar	Fuchs	St. Nikolaus, Hardt
Nele	Stops	St. Nikolaus, Hardt
Lukas	Kuban	St. Pankratius, Beggendorf
Alexander	Pesler	St. Pankratius, Beggendorf
Eric	Winde	St. Pankratius, Beggendorf Gast
Judith	Breuer	Verwaltung
Susanne	Neunkirch	Verwaltung
Jerome	Giesen	WAS / St. Hubert, Kempen
Carolina	Fruhen	WAS / St. Nikolaus, Hardt
Simon	Hinz	WAS, SAS Kinderstadt
Hannah	Swoboda	WAS, SAS Kinderstadt

Für das Protokoll: Charlotte Budde-Kreutz / Anna Kühnel

Unterschrift des Protokolls die Diözesanleitung:

Yannick Holle
Ehrenamtliche Diözesanleitung

Notizen

Eupener Str. 136b
52066 Aachen

Tel.: 0241 – 16 99 4-0
Fax: 0241 – 16 99 4-29

E-Mail: d-stelle@kjg-aachen.de
www.kjg-aachen.de